





Goldene Tage des Herbstes

Constantin Somoff (Petersburg)

### Der Trumer

Nun geht der Trumer in die weite Welt,  
Die Sehnsucht eilt ihm nach, den keine  
Sehnsucht hält,  
Und wo die Träne glüht in seiner  
dunklen Spur,  
Blühen rote Rosen auf in Wald und Flur.

Und mit den wilden Blumen rankt es  
sich empor,  
Legt wirren Klang und Wehlaut in sein Ohr,  
Umhattet seinen Weg und hängt vom  
Rosentraum  
Den Dornenzweig an seines Mantels Saum.

Otto Krennfeld

### Serbst

Starr und staubig ziehen rings die Straßen  
Durch die graue tote Landschaft hin,  
So vergrämt, als ob sie ganz vergaßen,  
Daß ich hier in Glück gewandelt bin.

Ihre einst so blühend bunten Hecken  
Runen nun so drohend dornbeehrt:  
Liebe kam nicht mehr ins Grün verdecken  
Ruß um Ruß, den Liebender begehrt.

Und ich recke weit die leeren Arme;  
Liebes Land, wie heist du Lust und Leid,  
Tragst nun trauernd mit an meinem Harne,  
Wie du gluhdest meiner Seligkeit.

Liebest fallen deine grünen Fahnen,  
Die du froh zur Liebeszeit geschwenkt —  
Dir wie mir ist dennoch süßes Ihnen  
Neuer Frühlingsluft ins Herz gesenkt!

Gisela Etzel

### Das rote Teufelchen

Als ich nach einer sehr unruhigen Nacht aus  
schweren Träumen erwachte, versuchte ich  
vergebens, mich aufzurichten. Mein Kopf sank  
schwer auf die Kissen zurück, und meine Glieder  
waren wie gelähmt. Erkraunt blickte ich um  
mich und bemerkte nun mit Schrecken, daß auch  
meine Umgebung anders aussah als sonst. Das  
ganze Zimmer war in Bewegung; die sittinische  
Madonna schwebte an der Wand auf und nieder  
und zuletzt sogar aus dem Rahmen heraus; sie  
kam mir so nahe, daß ich sie fast mit den Händen  
erreichen konnte. Der Fußboden schwankte, wie  
das Deck eines Schiffes auf hoher See; ja auch  
der große weiße Ofen stand nicht mehr fest,  
sondern bewegte sich im Walzerakt. Ich blickte  
zur Decke empor, auch sie war in wellenförmiger  
Bewegung und drohte herabzufallen. „Ein  
Erdbeben!“ dachte ich entsetzt. Und ich war

unfähig, aufzustehen und mich vor den stürzen-  
den Mauern zu retten!

„Dann muß man mich schnell hinaustragen,“  
dachte ich und drückte heftig auf die elektrische  
Klingel, die ich zum Glück mit der Hand er-  
reichen konnte. Ganz deutlich hörte ich läuten,  
aber zu gleicher Zeit entdeckte ich ein neues  
Schrecknis. Saß da am Fußende meines Bettes  
ein kleines rotes Männchen, ähnlich dem Hans-  
wurst im Kasperletheater. Der Kleine trug rote  
Höschen, ein rotes Wams und einen spitzen  
roten Hut mit einer Hahnenfeder; auch sein  
Gesicht mit der langen, langen Nase war ziem-  
lich rot. Ich konnte ihn immer nur von der  
selben Seite sehen, denn er ritt vorwärts und  
rückwärts auf dem Bettpolster hin und her;  
das rechte Bein nach innen, das linke nach  
außen, saß er wie auf einem richtigen Pferde.

Als sein Galopp immer schneller wurde, rief  
ich ihm zu: „Du, kleiner Roter, wer bist Du  
denn und was willst Du hier?“

„Da hielt er an, schlug das linke Bein auch  
noch nach innen und saß mir nun gerade gegen-  
über. „Wer ich bin?“ grinste er und verzog sein  
großes Maul fast bis zu den Ohren, „das rote  
Teufelchen bin ich! Hahaha!“

„Nach, daß Du fort kommst!“ schrie ich  
ihm zu. „Hier hat Du nichts zu suchen!“ Er  
sief sich aber nicht foben, sondern legte die  
Händchen auf sein Herz und sagte: „Ich habe  
Dich lieb und will bei Dir bleiben.“



Kaum hatte er das gesagt, da trat das Mädchen ins Zimmer. Sie schien etwas erschrocken, als sie mich so liegen sah; ich aber wunderte mich, daß sie auf der Schwelle ziemlich fest stand, denn der Türrahmen schwankte sehr. „Minna!“ rief ich erregt, „man muß mich sofort hinaustragen!“ „Hinaustragen?“ wiederholte sie. „Aber weshalb denn?“ Ich war außer mir über diese Verständnislosigkeit. „Ich kann mich nicht rühren, ich kann nicht aufstehen!“ höhnte ich, „und das Haus stürzt ein bei diesem fürchterlichen Erdbeben!“ „Erdbeben?“ echote die dumme Person.

Indem fing das rote Teufelchen wieder an, die tollsten Sprünge zu machen und die schrecklichsten Grimassen zu schneiden, so daß ich es nicht länger mit ansehen konnte.

„Baden Sie doch den Kerl und werfen Sie ihn hinaus!“ rief ich den Mädchen zu. Minna stand und starrte mich mit weit aufgerissenen Augen an; als ich aber erst meine Uhr und danach das Wasserglas ergriff und nach dem kleinen Noten warf, lief sie schreiend davon. Der aber hatte sich schnell gebückt, so daß meine Wurfgeschosse über ihn hinwegflogen.

Nun wurde er immer frecher; er sprang auf die Bettdecke herunter, schob sie zurück und ersahte einen meiner Füße. Anfangs strichelte er ihn leise, aber plötzlich hielt er ihn mit beiden Händen fest und fing an, meine große Zehe zu benagen; vor Schreck und Schmerz schrie ich laut auf. Da trat zum Glück mein alter Freund, der Doktor herein. Der verstand mich wenigstens, als ich ihm von dem kleinen roten Teufel erzählte. Er beugte sich zu mir nieder und flüsterte geheimnisvoll: „Den kenn’ ich schon, und ich weiß auch, wie man ihn vertreibt; aber das geht nicht so schnell. Inzwischen setze ich Ihnen eine Pflasterin ans Bett, die muß aufpassen, daß er Ihnen nichts zu leide tut.“

So geschah es auch. Wenn ich die Augen aufmachte, sah ich die Schwester an meinem Bette sitzen; wir hatten aber beide oft die größte Mühe, den kleinen roten Teufel zu bändigen.

Einmal wachte ich mitten in der Nacht auf; da sah ich den Doktor neben meinem Bette sitzen; er hielt meine Hand und sah sehr ernst aus. Auch die Schwester war im Zimmer, ich sah deutlich ihren Schatten sich bewegen, sie selbst konnte ich aber nicht sehen. Der Doktor stand auf, nahm einen Umschlag ober was es sonst war, von meiner Stirn und wendete sich ins Zimmer zurück.

In diesem Augenblick erfaß der kleine Rote seinen Vorteil; blitzschnell sprang er auf den oberen Bettrand, setzte sich darauf und fing an, mit den spitzen Abfügen seiner Stiefelchen auf meiner Stirn herum zu hämmern. Da aber packte ich entschlossen mit jeder Hand eines meiner roten Beine, sprang auf und stürzte an das offene Fenster, um den Quälgeist hinauszumwerfen.

In demselben Augenblick aber fühlte ich mich von vier kräftigen Händen erfaßt und zurück gerissen. Ich wehrte mich und schrie angstvoll: „Ich habe ihn ja! Ich halte ihn! Ich will ihn hinauswerfen!“ Aber es war alles vergebens; ich mußte ihn loslassen und verlor die Besinnung. Wie lange ich dann so gelegen habe, weiß ich nicht. — Als ich endlich erwachte, war ein schöner, klarer Frühlingmorgen. Ich schaute um mich; da erblickte ich das rote Teufelchen an derselben Stelle, an der ich es zuerst gesehen hatte, aber es war sehr verändert. Es sah blaß und traurig aus und sprach mit leiser klagender Stimme: „Ich muß Abschied nehmen von Dir, Abschied für immer!“

„Warum?“ fragte ich, denn jetzt tat mir der arme Kleine beinahe leid.

„Weil ich sterben muß!“ keufzte er. „Ich will Dir etwas sagen, ganz im Geheimen: Dein Doktor hat mich vergiftet!“

In diesem Augenblick trat der Doktor gerade ins Zimmer; erschrocken sprang das rote Teufelchen in die Höhe, richtete sich hoch auf, warf beide Arme in die Luft und stürzte hintenüber, dem Eintretenden vor die Füße.

Der Doktor hob es vorsichtig mit zwei Fingern auf und zeigte es mir; da hing das blasse Köpfchen schlaff zur Seite, die Augen waren halbgeschlossen, keine Spur von Leben mehr. „Nur genug hat uns der kleine Rote gemacht, aber nun ist er auch maniotot,“ meinte der Doktor und mit diesen Worten warf er ihn aus dem Fenster in den Garten hinab.

H. Meißner



In Niederbayern

A. v. Salzman



Das Erwachen

Anders Zorn (Mora)



## Mathematik

### Die Parallelen

Getrennt und doch zur Wanderschaft gebunden,  
Ein seltsam Paar, das jedes Kind

schon kennt —  
Vergeblich fragt man, wie sie sich gebunden,  
Zu der Gemeinschaft, die man Eie nennt.

Wie sieht man sie allein, wo sie  
auch wandern,  
Im Park — im Zimmer bei dem  
Lampenschrein,  
Vereint und schweigend, nie mit  
einem andern,  
So altern sie, ein Paar, und doch allein!

Ein dickeres Gefäß verbindet diese Seelen,  
Und das Gefäß hat sie zugleich entweit:  
Es ist das Schicksal zweier Parallelen,  
Sie treffen sich — in der Unendlichkeit.

Hermann Jaques

## Orientalische Sprüche

Was der Weise ahnt, ist schon Prophe-  
zeiung.

Was du ersinnst, das vergift eben ein  
Engel.

Zünf Dinge verehrt du aus der Ferne,  
wenn du Dinge verehren willst:  
Weiber, Könige, Dichter, Berge, Götter.

Ein Garten ist mehr wert, als ein Reich.

Wer den Löwen fürchtet, den frisst er  
tausend Mal.

Sitz, aber sende deinen Namen aus  
dem Zelt.

Fürchte dich, meide niemanden, trium-  
phiere nie — warte.

Tröste dich und denke daß du nur träumst:  
denn du träumst wirklich.

Lenz A. Bertram

## Haifische

Ein Meeres-Juht von Emil Lucka

In der schwarzen Finsternis der Tiefe fanden regungslos drei große Haifische. Ihre runden Augen waren weit geöffnet, aber es wäre unmöglich gewesen zu sagen, ob die langen spindel-förmigen Tiere schliefen oder wachten, ob sie etwas empfanden oder ob sie in vollkommener Fühllosigkeit verharren. Hin und wieder streiften Tiefseefische die glatten Körper, um gleich wieder erischreckt davon zu schleichen; dann lies ein Zucken über die Haut, aber nichts verriet, ob die huch-senbe Bewegung gefühlt worden war.

Die drei Tiere, die hier bewegungslos standen, waren der dumpfen Dämmer-Existenzen der Quallen und des anderen Meerewirres schon lang ent-wadchen; ihr Seelenleben bestand nicht mehr aus dem bloßen Hautreiz des Schnappens und dem wärmenden Hinbrüten der Verdauung, das erit endet, wenn man selber geschnappt und in einem fremden Darm verdaut wird; sie waren höher gekommen, denn sie besaßen schon das

Gefühl des Gegenstandes. Das mannigfaltige Leben umher war ihnen ein Etwas, das zu heißen und zu kühlen ist; und wären sie nicht stumm gewesen, so hätten sie wahrscheinlich ge- sagt: Nahrung. So fühlten sie es; und dieses Gefühl umfaßte alles Lebendige, nur nicht Gegen- stände, die lange, glatte schwimmende Spinne- weben waren mit einem Maul voller Zähne, kurz ge- sagt, andere Haifische. Diesen gegenüber stand ihnen ein anderes Gefühl zur Verfügung, das man mit dem Worte „Du“ hätte andeuten können. Daß solche Dinge aber Wesen von derselben Art wie sie selber waren, wußten die Haifische nicht, denn ihre eigene Existenz war ihnen un- bekannt. Die Nebenhaie erzeugten in ihnen eine Art von beglühendem Spießsaftgefühl, etwas Friedfertiges, fast möchte man sagen Vertrauens, wenn dies nicht schon zu kühl genannt werden müßte; das Bedürfnis, ihnen Etliche aus dem Leib zu reißen und zu ver- schlingen, stellte sich nicht ein. Sie zogen gern hinter solchen schwimmenden Gegenständen her und ruhten in der Meerestiefe nahe von ihnen; kurz es begann etwas gefüllt zu werden, was man mit „Du“ bezeichnen kann, ohne sich einer allzu großen Ubertreibung schuldig zu machen.

Die drei Mächte wußt ein paar Stunden regungslos im Dunkeln gestanden haben; Windmal geriet etwas zwischen ihre Räder — der Kopf eines Aales, ein Polypennarr, eine Meerespine, ein runder kleiner Fisch oder Gestalt —, das zerbrach sie und schlugan es hinab.

Der stürzende Hai — er war vielleicht der Vater des zweiten, von wem nach dem Verhält- nis aber beide nichts wissen noch ahnen konnten — der alte Hai stieß jetzt mit der Nase gegen ein Korallenriff; ein paar Sekunden stand er unbeweglich und glöste in die Finsternis; aber anstatt die Richtung zu ändern, wie er dies schon unzählige Male getan hatte, unternahm er dieses Mal etwas anderes, man möchte sagen, etwas Unvernünftiges; er stieß nämlich wieder geradeaus und empfand abermals den störenden Widerstand des harten Gesteins.

Ein unbehagliches Gefühl zog von seiner Nase in den Leib; man mußte wohl ausweichen. Und in dieser Sekunde dämmerte in dem aus- geschlafenen Tier die erste Regung eines neuen Haifisch-Gefühles auf: Barres, Störendes, etwas, das umschwommen werden muß, Widerstand. Er wandte sich jetzt und schwamm scharf nach

oben, ein wenig rechts haltend. Aber es ging noch immer nicht. Wiederum bekam er einen Stoß gegen die Schnauze, und zwar einen ziem- lich starken. Und das Brettman fühlte wie früher (diesesmal aber etwas deutlicher): Barres, Widerstand.

Bis zu dieser Stunde waren alle Haifische immer stumpfjener um Felsen, Riffe und große harte Muscheln herumgeschwommen, ohne sie zu beachten; die beiden Gefühle „Nahrung“ und das nahrungnehmende „Du“ hatten ihnen immer genügt, um glücklich durchs Leben zu schwimmen. Dieser alte Hai aber genann zur Stunde ein drittes Gefühl, das sich ebenfalls mit jedem neuen Schnapptoch mehr gekräftigt hatte, wäre nicht bald darauf ein Qualmschwall eingetreten, von dem noch zu berichten ist. Jedoch fiel selbstehaltend daß in diesem Hai über das Notwendige hinaus ein Durstgefühl entstanden war, dem selbsttätigen Gefühl mancher Menschen vergleichbar, das ja noch bedeutet unwilliger ist als das Haifischgefühl: Widerstand.

Es soll übrigens die Möglichkeit nicht be- stritten werden, daß ein oder der andere Haif- fisch existiert, der sich zu noch höheren Erkennt- nissen aufgeschwungen hat als der große dicke, der nun das Aiß umschwamm; vielleicht empfand mancher, an der Oberfläche des Meeres liegend, etwas wie „Stürmischer Wellengang“ oder beim Zerbrechen eines eisen Intenstisches: „Liebe Nahrung“. Das soll nicht bestritten werden; von unferen dreien hatte es jedenfalls keiner so weit gebracht.

Im Dunkel der Meerestiefe war der Junger nicht gestillt worden; nun kam man in durch- scheinende Schichten. Gestalten schwebten aus der Dämmerung heran, und oft gelang es, sie mit einem jähen Hinumschellen zu packen und mächtige Stücke Nahrung aus ihnen zu reißen. So zogen die drei langsam vorwärts. Grün spielte das Mittagslicht im Meer, die Gole kreisten leicht und lustig um einander, und die angenehme Verdaunungswärme, die den Körper zu durchdringen begann, färrkte sich am Gefühl des verdaunenden Nebentieres, am Gefühle des „Du“. Aber die kleinen Meerespine waren doch allzu bürtig, die Gole spähten nach fättigerender Nahrung aus.

Ein dunkler Schatten schwebte nun über ihnen, sich schlossen sie nach oben, um einzu- beissen. Es war ein riesiger Wal, der sich läu- wirts wendete und die drei über's Meer zog. Dem Haien war das Gefühl, in Gefahr zu sein, vollständig unbekannt; nicht etwa aus natür- lichem Mute, sondern weil sie und ihre Aline niemals vor einem Feinde hatten flüchten müssen; alles Lebendige hatte die Bestimmung, verzehrt zu werden. Sie waren ja mit Zähnen so wohl ausgerüstet, daß kein Meerestier gewagt hätte, nahe zu kommen oder gar mit ihnen anzu- binden. So war ihnen denn die Empfindung „Gefahr“ fremd geblieben. Jetzt schlossen sie in den schwarzen Band; aber der Wal war eine Soß und schlug mit keinem Schwerte so mächtig um sich, daß er den kleinsten — den nutzlos- lichen Soßn — fortgeschleuderte, während die beiden anderen, von weißem Schaum gebendet, hin und herlügen. Als sie wieder bestannen waren, hatte sich der Wal entfernt.

Aber ein mächtiges Dampfgeschiff rauchte heran; an seinem Kiele saßen unzählige Mus- cheln, ein schmackhaftes, wenn auch kärgliches Essen. Ein warmer Strom entquoll dem Aus- spruch urt die drei Besonnen schwebten nun in einer Fülle herrlicher, nie gekosteter Lecker- bisen. Stundenlang zogen sie hinter dem Schiffe drein, ohne zu ermüden. So überraschend war die neue Nahrung, daß die Tiere des Meeres ungefährdet an den offenen Haifisch-Nachen vorübergeschwommen konnten.

Die ganze Nacht folgten sie dem Schiff, und es war fast, als hätten sie in dieser Nacht das Träumen gelernt: immer neue, immer ungläu- blichere Leckerbissen tauchten vor ihnen, und am Morgen wurde ihre Ausdauer belohnt. Ein sechs-jähriger Krabe fiel hinab, der lang über



Else Mehrle



## Urfache und Wirkung

H. Kley

„Seit die Kirche geheizt wird, hat die Frömmigkeit in unserer Stadt zugenommen.“

der Brüstung gelehnt und mit einer Vibelle nach den Haisfischen gelangt hatte.

Er fiel ins Wasser und wurde zu gleicher Zeit von allen dreien gepackt und in die Tiefe gerissen. Der alte Hai verschluckte mit dem Arm des Knaben ein Stück der zerbrochenen Angelrute, das die Hand umkrampft hatte und nicht fahren ließ. Aber das spitze Holz bereitete ihm so unerträglich Leidschmerzen, daß er in die Luft schnellte, den Rachen unnatürlich weit aufriß und sich gebärdete, als wollte er die Welt verschlingen. Um ihn schwammen die beiden anderen, immer hinter dem Schiffe her, welches ihnen, wären sie philosophischen Denkens fähig gewesen, das Gefühl „Nahrung“ in seiner platonischen Vollendung hätte verkörpert wissen.

Die Mutter des verzehrten Knaben, die schon halb von Sinnen war, fiel angehts der Tänge, die der vermeintliche Mörder ihres Kindes vollführte, neuerlich in Weinkämpfe, so daß sie rasch hinabgeschafft werden mußte. Ein paar Herren aber holten ihre für amerikanische Bären bestimmten Büchsen und schossen auf das Ungetüm. Wirklich traf ihn eine Kugel in die Seite, wühlte sich durch den ganzen Leib und ließ zwei blutende Wunden. Zuckend und mit zerrissenen Eingeweiden lag der alte Hai im Wasser. Er blieb zurück, und die beiden anderen betrachteten ihn erstaunt, jeder von seiner Seite. Und nun geschah folgendes: Was sie zeit ihres Lebens mit dem friedlichen und sozialem vertrauten Gefühle „Du“ angesehen hatten, verwandelte sich plötzlich in „Nahrung“. Sie

sprangen auf den Führer, bißen sich jeder in eine Wunde ein — der wahrscheinliche Sohn in die Eintrittsstelle der Kugel, die Gattin in die Austrittsstelle — und rissen den um sich schlagenden in zwei Teile. Aufgeregt sahen die Passagiere des Schiffes diesem Schauspiel zu, teils in Jagdeifer, teils mit dem angenehmen Gefühl, daß den Wägen das Gericht erteilt. Eine Engländerin meinte sogar, die beiden anderen Haisfische würden sich nun aus Reue selbst töten.

Dies konnte aber nicht weiter beobachtet werden, denn nun waren sie wirklich satt. Gemächlich blickten sie alle Luft aus und sanken langsam und schon halb schlafend in die Tiefe des Meeres, um dortselbst, zwei lange glatte Körper, Stunden lang unbeweglich an einer Stelle zu verharren.





Der Dichter

Karl Arnold

Tiefe Leidenschaften zu schildern — das bewältige ich spielend. Nur die Schilderung eines Salons, die wird mir schwer.“

### Der Coaft des Forstmeisters

Zu einem Jagdeffen, das einer vom alten Herzog v. C. gegebenen großen Hofjagd folgte und an welchem nur fürftliche Perfonen teilnahmen, war auch der alte Forstmeister v. M. aus beionderer Ehreng als Gäst geladen worden.

Es war gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts, als noch die Einigkeit Deutschlands in weiter ferne lag und die kleinen Fürften allerlei Sonderpolitik trieben.

Als der Sekt bei dem vortrefflichen Mahle gereicht wurde, erhob sich der hohe Jagdherr, trank auf das Wohl seiner Gäste und schloß seinen Coaft mit folgenden poetischen Worten:

„Trinkt, Brüder! Trinkt! und laßt uns ewig trinken,  
Und bittet Gott, daß Könige zu sa m e n  
trinken,  
Denn, wißt Ihr wohl, woher die Kriege kommen?  
Die Könige — sie tranken nicht zusammen.“

Kaum hatte der Herzog seinen Coaft beendet, als auch schon der alte Forstmeister, ein Original, das oft aus der Rolle fiel und gegen den Hofton verließ, sich erhob und tief vor seinem Herrn und Gwielter sich verneigend, die alleruntertänigste Bitte wagte, auch einen Coaft ausbringen zu dürfen.

Allgemeines Erstaunen, bei der fürstlichen Tafelrunde. Der Herzog aber, gut gelaunt, winkte seinen Gästen beschwichtigend zu und gab seinem Forstmeister die Erlaubnis zu sprechen.

Da rechte sich der alte Grünrock, ergriff sein Glas und nach einer tiefen Verbeugung sprach er:

„Trinkt Brüder! Trinkt! und laßt uns ewig trinken  
Und bittet Gott, daß Könige nicht zusammen  
trinken,  
Denn wenn sie nüchtern schon das Land verderben,  
Was würden sie tun, wenn sie be . . . . . wären.“

M. U.

### Liebe Jugend!

Also sprach ein Sonntagsnachmittagsprediger in einem offrensichtigen Städtchen: „Und nun, meine geliebten Jünger, nachdem ich Euch die Tugend der Bescheidenheit warm ins Herz gelegt habe, will ich Euch an einem Beispiel zeigen, wie diese Bescheidenheit ihren Lohn findet. Keulich mache ich mit meinem Sohne Rudolph einen Ausflug in den Wald. Wir werden müde und kehren in ein Gasthaus ein. Mit der Müdigkeit hat sich auch der Durst eingestellt, und ich frage meinen Sohn: „Nun, Rudolph, was willst Du trinken, ein Glas Bier oder ein Glas Milch?“

„Weißt Du, lieber Vater!“ spricht er, „kaufe mir ein Glas Milch.“

Ich durchschaue natürlich auf dem Grund seines Herzens seinen wahren Wunsch, ich bin gerührt und kaufe ihm ein Glas Bier!“

Eine junge Dame wünscht auf der Durchreise in Köln ein Bild zu kaufen, um es als Hochzeitsgeschenk gleich von der Buchhandlung aus senden zu lassen. Zufällig gerät sie in eine speziell katholische Buchhandlung, und fordert dort das bekannte Bild von „Luthers Tod“.

Der Verkäufer bedauert, „er wisse nicht, welches Bild gemeint sei und kenne kein solches.“

„Aber ich meine doch das ganz bekannte Bild, wo Luther, von seiner Familie umgeben, stirbt,“ sagt die Dame.

Da dreht sich ein Pfäfflein zu ihr um, das bis jetzt in Zeitschriften geblüht hat und sagt laut und offiz: „Stirbt? — Stirbt?! — Der Kerl ist net g'horbe — der Dersel hat 'n geholt.“

### Mißglückte Dressur

Der Hund, welchen Leutnant v. H. neu gekauft hat, gemüßigt sich nicht an seinen Herrn, gannert

herum, so daß jeden Tag die Stadt durchjährt werden muß. Er weiß, daß ich mit Hundem unzugehen verheißt und auch jähle. In seiner Zorn wendet er sich an mich, ich möge ihm doch etwas raten, wodurch er den Hund an sich gewöhnen kann. Ich sage ihm: „Es ist ein Schäfermittel, Hundem, die man sofort an sich gewöhnen will, Brot zu geben, welches man selbst gekauft hat.“ Dies ist ihm unappetitlich, und da gebe ich ihm den Rat, das Tier einige Wädte zu sich ins Bett zu nehmen; auch das will ihm nicht passen, darum, als letztes Mittel sage ich: „Dielleicht hilft es auch, wenn Sie den Hund auf Leibwädte, die Sie kurz vorher getragen haben, schlafen lassen. Die Hauptsache ist ja schließlich, daß der Hund Ihre Witterung in die Stute bekommt. Um sicherem ist ja die Geschichte mit dem Brot.“

Einige Tage darauf trifft mich der Besitzer des ungetreuen Hundes auf der Straße und sagt: „Na, höre mal, das Mittel, was Du mir geraten hast, ist großartig, der Köter hat nur leider aus Versehen auf der falschen Wädte geschlafen, er ist gehen früh mit der abziehenden Theatergesellschaft nach Reimars gelaufen.“

### Erlauschte

„Denken Sie sich, der junge Maier, der von seinem Vater eine Million geerbt hat, ist mit jenem Gelde fertig!“

„Aber wie?“

„Ja, mein Gott, die alte Geschichte — flott gelebt — Schuldner; — dann ist er einem Wucherer in die Hände gefallen, der hat ihn zugrunde gerichtet.“

„Wenn das der alte Maier wüßte, im Grab möcht er sich umdrehen.“

„Wegen seinem Sohn?“

„Nein, daß er das Geschäft nicht selber machen konnte.“

### Rindermund

Anna und Claire haben ihr dreijähriges Bräutchen zu Bett gebracht. Als er beim Nachtgebet sagt: „Lieber Gott, mach mich: fromm, daß ich in den Himmel komm.“ verbessert ihn Anna: „Es heißt, mach mich dich fromm,“ worauf die jüngere Schwester, sieben Jahre alt, ihr zurüßert: „Eaß ihn doch, da amüßert sich ja der liebe Gott dreiber!“

### Im Tierpark

In einem Parke vor der Stadt,  
Da wimmel es von Tieren;  
Sie liegen bald im Grase matt,  
Bald gehen sie spazieren  
Zu zweien, drein' und viieren.

Und wenn sie's juckt, dann krazen sie  
Das Fell sich hecken im Freien.  
Im Arger schneiden Kratzen sie,  
Der Hunger heißt sie schreien  
Allein, zu zwein' und dreien . . .

Bermüdet steht das Publikum,  
Das Vieh zu inspizieren:  
Es windet sich die Häße krumm  
Vor Wassen und vor Stieren  
Zu zweien, drein' und viieren!

Die Bestien schau'n den Menschen zu,  
Die vor dem Gitter warten;  
„Wie heißt sprichst zum Käuzerzug:  
„Wie reich ist Gottes Garten  
An — Tieren aller Arten!“

Beda Hafn



### Besetzt

E. Wilke

„Sie sitzen wohl schon sehr lange hier?“ — „O — — ja! Und wir bleiben auch noch sehr lange sitzen!“



## Man hat seinen Wert

Eine Geschichte aus melancholischen Tagen

Von Walter Sarlan

Wieder ein Päckchen Zeitungsauschnitte hatte ich durchgeschickt. Immer und immer wieder in diesen Tagen mußte ich lesen, welcher „Tantiemenhunger“ diesem „Herrn Sarlan“ bei der „Anerkennung“ seines jüngelgeborenen „Tiefstimmenspiels“ die Feder geblieben hatte. — Ist man ... ist man am Ende verblüht? ... ist man ein Dummer und frecher Dilettant?

An jenen schneidenden Augenblick mußte ich wieder denken:

Am Morgen nach meiner Premiere hatte die alte Betende, die früh bei Goswidt unsere Zimmer reinigt, als erste im ganzen Hause die Wofische nach meiner öffentlichen Zurschaufung, zum Frühstück brachte sie mir das Blatt, mit zureißenden, — entsetzlichen Trostesworten ... Auch an das vorgefertigte Mittagessen dachte ich wieder, wo mein Sohn und Quinlinter mit fragenden Augen erzählt, was sein Schulfreund von mir gelagt hat. ... Und ob es denn wahr wäre, daß ich mich „so blamiert“ hätte ...

Mit solchen Steinen im Herzen sah ich heute morgen gegen elf Uhr, als draußen auf meinem Tür ein Sammern unter Bäumen erklang, beutlich verstand ich die lächeligen, schlingenden Worte: „Der Sack stirbt mir unter den Händen.“

Ich ging hinaus, es war eine Frau, die mir den Anleichen nach bekannt war, sie wohnte in einem Untergeschoß in unserer nächsten Nachbarschaft und war wohl Plätterin. Durch ihren beinahe kuzurrisen Kinderswagen war sie mir aufgefallen, ich hatte mich mal gefragt, wieviel Zeit diese Frau mit dem ärmlichen, wollenen Kopfstuhl hatte, ihr Töchterlein und den Jüngsten an frischer Luft zu bewegen. Das Töchterlein hatte sie jetzt auf dem Arm, obwohl das Kind längst gehen konnte und sicher schon eine Tür hätte aufschließen können. Dort lag sie an der Schulter der Mutter, ebenfalls schluchzend, doch nur wie einen leiseren und seltsameren Schluchzen, mit die Drei- und Vierjährigen schluchzend, wenn ihr Körper schmerzte oder ihr seltsames Unbehagen schon seit einer Viertelstunde oder noch länger andauert. Wohl etwas unfreundlich in meiner eigenen schmerzhaften Gemütsverfassung fragte ich, was denn los wäre.

Und aus hörbar bebendem Herzen klagte die Mutter. Daß ihr „sowat passieren“ müßte! „Un gerade mit Elise!“ Wie verrückt! wäre ihr Mann auf das Wädel! Wenn er nur Soule käme, frühmorgens aus dem Dienst, erst ginge er auf dem Wädel an's Bett, nachher dächte er an seine Frau! Nämlich er wäre nicht mehr in dem Speisezimmer!

Ganz klar war es, daß diese Klagen nicht etwa betteln käme, die echte, allerletzte Mutterangst flackerte hinter den nassem Tränen. Obwohl ich mir keinerlei Vers machen konnte, was nun die Frau für sie mir wollte, mach' ich die Tür zu meinem Schreibräumen auf, ich bat sie, Platz zu nehmen und mir nur kurz und ohne Umschweife zu sagen, was es mit diesem Speisezimmer für eine Wohnsituation hätte, oder womit ich sonst ihr Vileleicht nützen könnte.

Mit steigendem Atem erzählte sie, daß er doch eben überhaupt nicht mehr in dem Speisezimmer wäre, denn er wäre Gefreiter gewesen, niemals könne ein Truppen-Schwabs über seine Wägen, und überhaupt wären in die Verbetreteten immer besser, und ganz egal wäre es jetzt für einen Kellner, ob er Sozialdemokrat wäre oder auch nicht, wenn er nur ordentlich wäre, und wenn man sich nur auf ihn verlassen könnte, und wenn er nur auf die Minute im

Dienst wäre, darum wäre er jetzt auch in den Nord-Süd-Erpfing-Zug gekommen, und er könnte nicht klagen, er hätte ihr extra gesagt, wenn den Kindern etwas passierte, so sollte sie nur sofort zum Doktor gehen, und wie verrückt wäre er auf das Wädel, wie verrückt! Und der Kaiserzucht hätte erst nachmittags Espredubne, inzwischen könnte das Kind erkräft sein oder an Blutvergiftung gestorben! Also da müßte sie doch ein Vieh sein und eine Kanaille, wenn sie da wegen einer Mark oder wenn es auch zwei wären ... Und lieber ins Wasser wollte sie gehen, als daß sie dastände in ihrer Wohnung, und ihr Mann käme nach Hause, und sie müßte ihm sagen, daß der liebe Gott ... und er hätte Elise zu sich genommen. Und wenn ihr Mann sie todschläge, möchte er sie nur ruhig todschlagen, ihr wär's das Beste, aber unschuldig wäre sie darum doch, bei Gott im Himmel!

Eine Ahnung war endlich in mir aufgestiegen. Wenn etwa Ihre Tochter krank ist!“ unterbrach ich, „müßte Sie doch zu einem Arzt gehen, Ihr Mann hat völlig recht! Ich bin ... ich schreibe Theaterstücke, was soll — ich Ihnen helfen?“

„Weiß ich!“, rief sie in Qualen, „ich hab es im Vokalangelegten gelesen, Herr Doktor, es ist eine Gemeinheit, was der Lokalangeleger von Ihnen vertrieben hat, Sie müssen den Schriftsteller verklagen! Aber außerdem sind Sie Doktor, sonst würde es nicht an ihrer Klingel stehen! Und Ihr Dienstmädchen würde Sie nicht so nennen! Sie können der Elise helfen!“

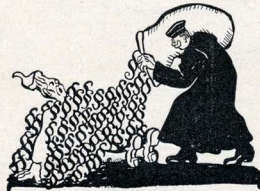
Ich muß hier erklären, daß ich vor vielen Jahren einmal zu Leipzig ohne besondere juristische Gelehrsamkeit den Doktorhut beiderlei Rechts, des römischen und des kanonischen erworben habe.

Die Frau aber mit dem wollenen Kopfstuhl war wohl wirklich unsäglich, die fakultäten begrifflich auseinander zu halten. Unbereut jammernte sie nur weiter, sie könnte — das Ding nicht selber herauskriegen, und sie hätte es dreimal versucht, aber gewiß, es wäre nur immer tiefer hinausgerutscht! Und jedesmal wäre es ihr „ganz schwarz vor den Augen geworden“, weil eben kein Mensch seine Kinder „selbst operieren“ könnte, wozu hätte man dann den Doktor, jedesmal hätten ihr „alle Glieder geschlagen.“ Und es wäre ja eine furchtbare Lebensgefahr, daß auch noch Grünspan an dem Dings, Grünspan.

„An welchem Dings?“ fragte ich lislig.

Mit bebenden Fingern öffnete sie zwei Knöpfe ihrer Jacke, etwas Blühendes holte sie aus dem Busen und legte es auf den Schreibtisch. Wie ein Fingerhut für ein dreijähriges Kind sah es sich an, nur daß ein schlechterverleibtes, gelbgeborenes Ketzchen daran besetzt war. „Das ist das andere“, sagte die Unglückliche.

Und ich dachte an meine gute Großmutter: Nach jedes Strumpfes Vollendung hätte sie ihre



Der deutsche Nikolaus

R. Rost

Stricknadeln mit solch einem Ketzchen eingespannt, zwischen sehr solchen Hütchen.

Nach wenigen weiteren Fragen mußte ich nun, was passiert war. Bei einer kurzen Abwesenheit der Mutter hatte Elise das eine der beiden Hütchen auf ihren Zeigefinger, also wußte den so bewaffneten Zeigefinger in eines ihrer Nasenfächer gesteckt, wozu mich des interessantesten Experimentes willen, seitdem befand sich das Hütchen in diesem Nasenhoch.

Es mußte wohl möglich sein, auch ohne besondere anatomische Kenntnisse die Operation vorzunehmen, zumal ich unter den Meistern, Federhalten und sonstigen Alltagswerkzeugen auf meinem Schreibräumen auch eine uralte, doch noch wohl brauchbare Pinzette zum Ausziehen von Splintern besaß.

Einen sehr kurzen Blick warf ich auf Elses Nase, aber für einen Arzt und für den lieben Gott gibt's keinen Schmutz, am allerwenigsten bei einem Kinde! Wärmer schob mir das Blut sehr zum Herzen, beinahe war ich schon wieder auf meiner eigenen Höhe, beinahe froh war ich. Ich sagte mir, daß dieses Kind sehr laut schreien würde, wenn ich es jetzt vom Schöße der Mutter nähme, und ich nahm es vom Schöße der Mutter, und es schrie noch lauter, als ich gedacht hatte. Ich nahm die Pinzette, wobei nun auch die Mutter zu schreien anfing! „Nicht schneiden! Herr Doktor! Nicht schneiden!“ Glücklicherweise war meine Frau um ein Ständchen zuvor mit ihrem Marktkorb weggegangen, sie wäre sonst ohne Zweifel ins Zimmer gekommen, hätte als brüde in dieses Konzert eingestimmt und würde, wie ich sie kenne, noch auf ganz unangehörte, unauksendliche Weise die Verwicklung verschlimmert haben.

Ich rückte mir einen Stuhl ans Fenster, ließ die Strahlen der Vormittagssonne so tief als möglich in des Magelins Nasenhoch einschneiden, und — es blinkte etwase, ganz unten blinkte etwas! Mit Freuden bemerkte ich, daß doch ein schreiendes Weinen die Nüstern des Menschen sich weiter aufst. Ich nahm den zerbrechlicher Rumbkann aus Elses Haarsträhnen, brückte den besitz unruhigen Kopf mit eisernen Fingern an meine linke Seite, mit einer wulstigen Gelassenheit führte ich meine kaltsäbelerne Kneife in die geschätzten Nüstern, ich brückte die Nasenwände beiseite, ich kniff, und zwischen Daumen und Zeigefinger presste ich mit einer wohl reichlich überhörsiglichen Kraftanwendung das kleine, innere Werkzeug. Langsam, vorsichtig zog ich, drehte ich, feuerte ich, und nach drei Augenblicken, lächelnd, als wäre das Operieren meine tagtägliche Hauptbeschäftigung, überreichte ich auf der Spitze meiner Kneife der Mutter das blinkende Ding.

Langsam schloß sich ihr Mund, er hatte wohl, während ich arbeitete, wohl offen gestanden. Und lislig gab ich meiner Verliebting Ausdruck, daß nur die Stricknadelhütchen wieder ein Paar wären.

Doch mit noch immer bebenden Händen schüttete jetzt plüßlich die Frau den ganzen Inhalt ihres überigen Geldsacks auf mein Schreibtisch, es waren zwei Markstücke und einiges Nickel, und „danke auch schön“, mit einem Leuchten in ihren roten und nassem Augen, das ich noch heute mit einer tiefer Wonne mir wieder vorstelle.

Ich gab ihr, da ich wirklich nicht Arzt wäre und nur mit Theaterstückchen und somas Geld verdienen wollte, ihr Vermögen fürsich, Elise war zwar noch erkräft, aber jetzt ruhig. Die Mutter nahm das Kind auf den Arm und ging.

Ich stand am Fenster, ich stand in voller Sonne. Man hat seinen Wert, sagte ich mir. Man ist nicht Goethe, aber man hat seinen Wert!



### Marionetten-Theater

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.





Bei der Probe

Walter Teutsch

„Nur nich so viel jabbeln! Ballett is nich, wenn man springt, wenn man fuchtel und de Scene istscheuert, Ballett is heutzutage mit 'm Kopf!“

## Empfänge

Als die Prinzessin Viktoria das Berliner Lettehaus besuchte, war dieses mit Rosenquirlen geschmückt; die Schüllerinnen führten vor der Prinzessin ein Festspiel auf. Auf diese Weise gewann die letztere einen genaueren Einblick in die Einrichtungen und Aufgaben des Lettehauses, in dem bekanntlich die weibliche Jugend zu häuslichen und wirtschaftlichen Aufgaben erzogen wird.

Als der Schriftsteller Heijermans die Daldorfer Irrenanstalt besuchte, waren sämtliche Räume mit Quirlen aus den letzten Nummern des Tageblatts geschmückt. Die weiblichen Insassen sahen, als weißgekleidete Ehrenjungfrauen verkleidet und mit Lumbalpunktionen beschäftigt, in Dauerbädern, während die männlichen Patienten zum Empfange des Gastes in einem Religionsgespräch über das Thema debattierten: Hat Bethmann Hollweg gelebt?

Als der Minister des Innern das Zuchthaus in Moabit revidierte, fand er es herrlich geschmückt. Von der Decke schlangen sich zu den brennenden Kronleuchtern Quirlen aus eisernen Ketten; jedes Zellenloch war in eine Schloßfreiheit verwandelt. Die Zuchthäuser fangen: „Freiheit, die ich meine“ und „Wohlauf, die Luft geht frisch und rein, wer lange sitzt, muß rosten“ und führten die Kunststücke eines in Freiheit dressierten Affen vor. Sodann tranken sie die Gesundheit des Ministers in allem Lokaler Einbruch.

Als der Pallstadenwihlfelm das Polzeipräsidium besichtigen wollte, wurde er von den Beamten mit ausgefuchter Höflichkeit empfangen; er wurde sofort zum Sitzen genötigt. **Frido**

# Kein Zoll auf Kupferberg Riesling

Zu unserer neuen Marke "Kupferberg Riesling" verwenden wir gar keine importierten Weine, sondern nur erlesene Weine deutscher Riesling-Trauben. – Ganz abgesehen von der dadurch bedingten Förderung deutschen Weinbaues bietet "Kupferberg Riesling", da keinerlei Zollaussagen auf den verwandten Weinen ruhen, den denkbar preiswürdigsten Qualitätssect, sowie in seiner Art das Neueste und Vollendetste, was bis jetzt hergestellt wurde. –

**Chr. Ad<sup>t</sup> Kupferberg & Co.**

Hoflieferanten **MAINZ** Gegründet 1850

Über Bedeutung von "Riesling" gibt unsere illustrierte Broschüre interessanten Aufschluß.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



# Die alte Garde.

Marke **Asbach „Uralt“** ist ein echter, alter Weinbrand-Cognac (Deutscher Cognac), erzeugt aus reinen Naturweinen. ♦ ♦ ♦ ♦

Brennereien: Rudesheim a. Rhein und Cognac (Frankreich). Zu beziehen durch den Handel.



**Inseraten-Annahme**  
durch alle Annoncen-Expeditionen  
sowie durch

G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München

# „JUGEND“

Copyright 1910 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.

**Insertions-Gebühren**

für die  
vergespaltene Nonparelle-Zelle  
oder deren Raum Mk. 1.50.

**Abonnementspreis des Quartals** (13 Nummern) Mk. 4.—, Oesterr. Währung 4 Kronen 80 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.80. Oesterr. Währung 5 Kronen 75 Heller, in Rolle Mk. 5.50, Oesterr. Währung 6 Kronen 60 Heller, nach dem Auslande: Quartal (13 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 6.—, Franos 7.50, 6 Shgs., 1 1/2 Dollars. Einzelne Nummern 35 Pfg. ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- u. Kunsthandlungen, sowie von allen Postämtern und Zeitungsexpeditionen entgegengenommen.



Alpinist Sazerely

„Im schönsten sind die Hochturen in Tirol, — führt man von einem Gipfel ab, — fällt man sicher auf eine Kette.“



„Reaktiv“ vergößert zu spielend leichtem Nachzeichnen i. Photographie, Ansichtskarte, Schrift, Zeichnung, Münzen, Blumen, Käfer usw. a. d. Tisch u. projiziert alles farbentreu riesengross an d. Wand. Besser als Laterna magica. M. 27.50, p. Nachnahme a. d. opt. u. techn. Fabrik & Zimmerhackel, Dresden 57. J.

**Stottern** heilt mittelst Hypnose die Anstalt von Robert Ernst, Berlin, Yorkstr. 20. 30jährige Praxis.

## FÜR WEIHNACHTEN



**Soennecken's schräge Schreibmappe**  
Schönen die Augen  
Nr. 75 24x36 cm 8.60  
Mit Schloss - Für Damen: Nr. 79 30x38 cm 8.50



**Soennecken's Umlegkalender**  
Nr. 80 40x30 cm 2.50  
Für Damen: Nr. 74 40x30 cm 2.50  
Erste-Kalender 75 Pf.



**Soennecken's Ring- (Notiz-) Bücher**  
heller auswechsell.  
Stach. Kalib. - Einband  
184/98 8x8 cm 2.35  
184/100 7x10 cm 2.35  
184/105 8x10 cm 2.35



**Soennecken's Dokumentenmappe**  
Nr. 740 30x38 cm 7.10  
Mit Schloss: Nr. 743 30x38 cm 11.10



**Soennecken's Schriftenmappe**  
Aus starkem Kalib. Nr. 754 18x38 cm 8.60  
Mit Schloss: Nr. 754E 18x38 cm 8.25



**Soennecken's Schreibmappe**  
Nr. 427 24x36 cm 8.20  
Nr. 428 28x38 cm 8.20  
Nr. 429 30x40 cm 8.30



**Soennecken's Schreibblöcke**  
Nr. 284 18x16 cm 3.50  
Für Damen: Nr. 745 15x15 cm 3.25



**Soennecken's Kartenständer**  
Für d. Schreibstisch  
Nr. 800 14x14 cm 2.10  
Mit 5 Bügeln



**Soennecken's Kopierpressen**  
Für Private Nr. 3 25 1/2 x 28 1/2 cm  
mit Buch M. 12.50



**Soennecken's Bücherstützen**  
Für d. Schreibtisch  
Nr. 344 30 cm 8.50  
Nr. 344A 45 cm 7.10



**Soennecken's Tintenläser**  
1089 8x9 cm 2.50  
1090 10x10 cm 3.10  
1091 11x11 cm 3.50



**Soennecken's Löscher**  
In Eiche fein poliert  
1092 8x5 cm 1.10  
1093 11x9 cm 1.25

**Soennecken's Goldnüllfedern** mit echter Goldfaser mit Diamant- (rid.) Spitze - halberbreiten  
Nr. 595 18.50 - Nr. 598 11.00 - Nr. 649 11.20

Überall vorräthig, wo nicht, Lieferung direkt u. in Deutschland v. 3 M an portofrei  
**Berlin W. 10 - P. SOENNECKEN Schreibwaren - BONN - Leipzig, Markt, Altes Rathaus**

**Echte Briefmarken.** Preisliste gratis sender August Marboe, Bremen.

**Briefmarken-** Preisliste gratis u. franko. Joh. Fellner, Wien I., Wipplingerstrasse 11.

**Kahlkopf**  
Haarleiden, vorat. Ergrauen etc. Neue erfolgr. u. einfache Behandl. Methode. Auskunft umsonst.  
H. Schoene & Co., Frankfurt a. M. 54

Kgr. Sachsen  
**Technikum Mittweida.**  
Direktor: Professor A. Holst.  
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik.  
Sonderabteilungen f. Ingenieure, Techniker u. Werkmeister.  
Elektro-, Masch.-Laboratorien, Lehrfabrik-Workstätten.  
Höchste literarische Anforderungen.  
3610 (Lehrbuch, Programm etc. kostenlos)  
v. Sekretariat.

Die **Bildsicht**  
Schlussverschluss.  
Sichtbarkeit des Bildes bis zur Exposition. i. Besten Ersatz für eine Spiegelflex-Camera, nur halb so schwer, wie diese. :: Stets gebrauchsfertig.

Ferner:  
**Euryplan**  
"Doppel-Anastigmat."

**Prismen-Feldstecher.**  
Katalog Nr. 9 gratis  
**Schulze & Billerbeck**  
Optisch-mechan. Werkstätten  
BERLIN SO. 36  
Reichenbergerstr. 121



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



### Geschmackvolle Geschenke:

Beleuchtungskörper für Kerze, Petroleum, Gas und elektrisches Licht. Metallarbeiten. Verkauf von Erzeugnissen der Wiener Werkstätte, der Lägerlöwen und anderer Kunstpfereien. Kleingerät, Tapeten, Linoleum. Sorgfältige Auswahl nach Entwürfen erfter Künftler. — Man verlange Vorschläge. Preisbücher: R 1 über Kleingerät Mk. 1.20, W 1 über Webwaren Mk. —.75, B 1 über Beleuchtungskörper Mk. —.75. Versand nur gegen Voreinsendung des Betrages.

Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst, Dresden-A. 1, Ringstraße 15.



### Patent-Schlafsack

mit wasserdichtem Ueberzug.  
 (warm gefüttert).  
 Für grosse Figur . . . Mk. 35.—  
 „ sehr grosse Figur . . . 38.—  
 Qualität II. „ grosse Figur . . . 20.—  
 Herr Oberleutnant van Gennep,  
 Amersfoort (Holland): Schlafsack vorzüg-  
 lich bewährt.

Ferd. Jacob in Köln 36,  
 Neumarkt 23.



Erhlich'sches Geschäfts-  
 telefon Pelzwaren.

### Ingenieur-Akademie

Wismar, I. M. Kürrente Studiendauer

### „Schönstes Weihnachtsgeschenk für Jung und Alt!“



Dr. Eman. Lasker: Es ist zweifellos, dass das Salta-Spiel einen hohen kombinatorischen Geist zu erzielen vermag. Salta ist in allen Preislagen und einschlägigen Geschäften erhältlich, sonst beim **Salta-Versand, Hamburg 39.**

### Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer ist von Colombo Max (München).

Sonderdrucke vom Titelblatt, sowie von sämtlichen übrigen Blättern sind durch alle Buch- und Kunsthandlungen, sowie durch den **Verlag der Jugend** zum Preise von 1 Mark für ganz- und doppelseitige und 50 Pf. für halbsseitige, erhältlich. — Bei jeder Sendung werden für Porto und Verpackung 46 Pfennig extra berechnet.

### Blütenlese der „Jugend“

(Aus einer Gendarmerie-Anzeige.)

„Peter Graßl hat nur ein Bein, während er mit dem andern der Gemeinde zur Käse fällt.“

### Musik-Instrumente

für Orchester, Schule und Haus.



Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig.

Aufsehen erregt in allen Schichten der Bevölkerung die soeben erschienene neu revidierte billige Ausgabe des als **grösstes Kulturdokument und sensationellste Lektüre** bezeichneten **Memorandumwerkes** des grössten Verteidigers Deutschlands:

### Was ich erlebte!

!!! Von Fritz Friedmann !!!

2 starke Bände broschiert à 3 Mark, elegant gebunden à 4 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlage:  
**Alfred Pulvermacher & Co., Berlin W. 30 I.**

### Gemälde von Mitgliedern der Künstlervereinigung

**Die Scholle**  
 Leo Putz  
 Fritz Erlor  
 Adolf Münzer  
 Walter Püttner  
 Erich Erlor, F. W. Voigt  
 R. M. Eichler, G. Bechler



**Brakts**  
**Moderne**  
**Kunsthandlung**  
 München Goethestr. 64  
 Strassenbahn 12 und 17

aErikaErika  
 ErikaErika  
 ErikaErika  
 ErikaErika  
 ErikaErika  
 ErikaErika  
 ErikaErika  
 ErikaErika  
 ErikaErika  
 ErikaErika  
 ErikaErika  
 ErikaErika



aErikaErika  
 ErikaErika  
 ErikaErika  
 ErikaErika  
 ErikaErika  
 ErikaErika  
 ErikaErika  
 ErikaErika  
 ErikaErika  
 ErikaErika  
 ErikaErika

## Keine andere Schreibmaschine

eignet sich gleich gut für die Reise wie für das Haus als unsere neue im Moment zusammenlegbare „Erika“. Sie besitzt das kleinste Format und das geringste Gewicht (3 1/2 Kilo), so daß man sie bequem bei sich tragen kann

Preis R 185.—, mit elegantem Handkoffer M 200.—.  
 Man verlange von uns Prospekt J.  
 Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann, Dresden.





**Zur gefl. Beachtung!**

Am 24. Dezember 1910 erscheint die **Weihnachts-Nummer der „Jugend“** als Nummer 52 des laufenden Jahres mit ausgezeichneten künstlerischen und literarischen Weihnachtsgaben. Von erstere nennen wir neben **Jos. Sailer's** Titelblatt „Verkündigung der Hirten“ vor allem **Hans Thoma's** „Flucht nach Ägypten“, „Stille Nacht, heilige Nacht“ von **Paul Rieth**, „Widweihnacht“ von **Franz Wihl**, „Volgt und Madonna auf der Gassen“ von **F. Staeger**. Literarische Beiträge bringen **Fritz von Usthal**, **Frz. Langheirich**, **M. Roda Roda**, **Karl Ettlinger** u. v. A.  
**Preis der Nummer: 35 Pfennige.**  
 Nichtabonnenten bitten wir um rechtzeitige Bestellung, da unsere Sondernummern in der Regel schnell vergriffen sind.  
 Vorrätig in allen Buch- und Kunsthandlungen, Zeitungsgeschäften etc. Gegen Einsendung von 45 Pfg. senden wir auch direct.  
 München, Lessingstrasse 1.  
**G. Hirth's Verlag, G. m. b. H.**

**Verlangen Sie Weihnachtsdosen i. Altsilber**

**Verfasser**

von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten wir, zwecks Unterbreitung eines vorteilhaften Vorschlags hinsichtlich Publikation ihrer Werke in Buchform, sich mit uns in Verbindung zu setzen. **Modernes Verlagsbureau (Curt Wigand), 21/22, Johann Georgstr., Berlin-Halensee.**

**Kein Geheimnis!**

Ueppige, volle Büste, prächtige Körperform in kurzer Zeit durch **Dr. Schäffer's „Mega bol“**. Ueberraschende Erfolge. Zahlreiche Anerkennungen. Preisprämie 1909. Keine Disziplin. Unsicher. **Garantieschein!** Büchse 32 Mk., 3 Büchsen (zur Kur erforderlich) nur 5 Mk. Diskrete Zusendung allein echt von **Dr. Schäffer & Co., Berlin 395, Friedrichstrasse 243.**



**Geehrter Herr Apotheker!**

Ich kann Ihnen zu meiner größten Freude mitteilen, daß ich vollständig überrascht bin von dem großartigen Erfolg, welchen ich beim Gebrauche der ersten Dose Ihrer **Rino-Heilsalbe** gegen trockene Flechten hatte. Bitte schicken Sie noch eine Dose.  
**D. Joh. Sauer.**  
 Diese **Rino-Salbe** wird mit Erfolg gegen **Beinleiden, Flechten** und **Hautleiden** angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 u. Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma **Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.** Fälschungen weisen man zurück.

**SCHULHYGIENE.**

Im Jahre 1900 wurde von der Regierung in Potsdam an die Kreisschul-Inspektoren, Schuldirektoren etc. die Verfügung erlassen, dass es notwendig erscheine, seitens der Schule der Zahnhygiene grössere Aufmerksamkeit als bisher zuzuwenden. Wir benützen diese Gelegenheit, um auf die Richtigkeit des Satzes hinzuweisen, dass ein **schlecht gepflegter Mund einen ungünstigen Einfluss** auf unsere **Gesundheit** ausübt. Man putze sich daher morgens, und abends vor dem Schlafengehen gründlichst die Zähne mit der in allen Weltteilen beliebten **Zahncreme**

**KALODONT**

und spüle sich den Mund mit **KALODONT** Mundwasser aus. **Kalodont** hat einen erfrischenden, angenehmen Geschmack, reinigt den Atem und erhält die Zähne rein und gesund.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben von Ärzten und Zahnärzten sind uns seit 24 Jahren zugekommen.

**F. A. Sarg's Sohn & Co.**

k. u. k. Hoflieferanten  
 Wien - Berlin - Paris.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen

**Holzwarenfabrik Hildburghausen**  
 Aug. Schultze in Hildburghausen empfiehlt verschiedene Zimmerschaukeln zu Mk. 12,-. Umsonst versende reichhaltigen Illust. Katalog Nr. 29 mit grosser Auswahl in allen Preislagen. Lieferung nur direkt an Private.



# Hurra

jetzt kommt der Weihnachtsmann  
 Seht nur die hübsche Schaukel an  
 Und hört: bei Schultze könnt ihr haben  
 Die allerschönsten

## Gratisgaben:

Baukasten, Rechen, Schaufeln, Spiele,  
 Schiebkarren, gross' und kleine Stühle.

Bei Bestellung im Betrage von 10 Mk. 1. Babynaken in grüner, bei 12 Mk. 1. Dornrosenpuppe gratis, bei 15 Mk. 1. Schmetterling gratis, bei 20 Mk. 1. Gänsegeisse gratis, bei 25 Mk. 1. Schatzkarte gratis, bei 35 Mk. 1. Rechen gratis. Bei Bestellungen über 50 Mk. 1. Schaufel gratis.



# LEONARDO DA VINCI

Historischer Roman v. Wereschkowski.  
 Einzige vollständige illustrierte Ausgabe.

Nie wieder ist die vielleicht interessanteste Epoche neuerer Geschichte — die Italien's he Renaissance — so lebendig geworden, wie in diesem Buch. Ein schier unerschöpfbares Panorama aller geistigen Bewegungen, aller Leidenschaften u. Schicksale tut sich auf, beherrscht von der faszinierenden Gestalt Leonardos, dieses großen Meisters aller Kunst u. Weisheit.

Der Roman der Renaissance!  
 720 Seiten  
 R. Piper & Co., Verlag, München.  
 5 Mark gebunden

## Wer heiraten will?

sie unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktor Anna Fischer-Dückelmann: „Das Geschichtsleben des Weibes“ lesen. Unser heutzutage in 13. Auflage erscheinendes Buch (jetzt mit zahlr. Illustr. u. zerlegb. Modell des Frauenkörpers in der Entwicklungsperiode) ist von der mediz. Wissenschaft rückhaltlos anerkannt! — Es enthält Tatsachen, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Umfang 240 Seiten. Versand gegen Nachnahme von 3.50 Mk. (ohne weitere Unkosten). Sozialmedizinischer Verlag F. Linsler, Berlin-Pankow 251.



**Joh. André Sebald's Haarftinktur**  
 Erstaunlichst wirksames Haarpflegemittel bei Haarausfall, Schuppen, kahle Stellen im Kopf und Barthaar. Wenn mit meiner Haarftinktur der gewünschte Erfolg nicht erzielt wird, dürfte jeder andere Versuch nutzlos sein. Fl. 2.50, 1/2 Fl. 0,-. Prospekt gratis. Zu haben in Apotheken, Parfümerien, Drogen- und Friseurgeschäften oder direkt durch Joh. André Sebald, Hildesheim-Nord.

## Schöneberger Brief-Marken-Album

das Beste für Briefmarkensammler

Vollständigste aller Alben. Neuausgabe 1911 sieben erschienen. Jugend-Ausg. bis von 10 fig. bis 12 Mk. Permanent-Alben alljährlich ergäuzbar von 10 bis 180 Mark pr. Stck. Grosse Illustr. Preisliste u. Probesthäter kostenlos v. Verlag Schaufuss & Stolpe, G. m. b. H., Leipzig-R. 30.

## Schönheit der Büste

Ihre natürliche Entwicklung u. Vergrösserung.

Wenn Ihre Büste unentwickelt geblieben, oder durch Krankheit, Wochenbett oder andere Ursachen erschläft od. geschwunden ist, so erlangen Sie durch mein Mittel „Juno“ in wenigen Wochen einen üppigen festen Busen von vollendeter Formen schönheit.

In 6 bis 8 Wochen hat sich die Büste zur höchsten Vollkommenheit entwickelt, ohne dass Taillen und Hüften dabei stärker werden. Anwend. nur äusserlich, kein Kraut- od. Nahrungsmittel-Apparate etc., garant. unschädlich u. von unbedingt sicherem Erfolg. Preis 3 Mk. 5.50. Versand diskret geg. Nachn. od. Voreinsend.

Institut für Schönheitspflege  
**G. H. Schröder-Schenke**  
 Berlin, Potsdamerstr. 20b.  
 Prämiiert Paris, London, Goldene Medallien.

**Echte Briefmarken-Lampen-Katalog**  
 40 deutsche Krt. 1.75, 100 Überssee 1.50  
 40 deutsche Krt. 2.-, 200 engl. Krt. 4.50  
 Katalog und Probe gratis  
 von Herrn Albert Friedemann  
 Briefmarken-Verhandlung, LEIPZIG 12.



Szeremley  
 Volkszählung in Schwabing  
 „Bitte um alles, mein Herr, Sie folgen mich nicht mitzählen, — ich lebe infognito!“

## DAS ZAUBER-BOUQUET DES 20. JAHRHUNDERTS.

### JLUSION DRALLE

In allen Jahreszeiten den köstlichsten Blütenduft. Blütentropfen ohne Alkohol im Leuchturm. Ein Atom genügt. :: :: Täuschende Naturtreue.  
 Brüssel 1910: Grand Prix. .... Georg Dralle, Hamburg.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Die weltbekanntesten  
**Präzisionsuhren**  
 der Firma  
**A. LANGE & SÖHNE**  
 GLASHÜTTE / Sa  
 sind das  
**ORIGINAL**  
 aller  
**GLASHÜTTER**  
 Fabrikate und Systeme



Durch alle besseren Uhren-  
 handlungen zu beziehen ::  
 Preislisten und Festschriften gerne zu Diensten

# Billige Bücher

finden Sie im illustr. Bücher-Katalog, 44. Jahrg., ca. 20 000 Titel gratis durch J. M. Spaeck, Berlin C. 2, geg. nüber d. Rathause. — Geogr. 1824.

**Studenten-**  
**Utensilien-Fabrik**  
 älteste und größte  
 Fabrik dieser Branche  
**Emil Lüdke**  
 vorm. G. Hahn & Sohn, & n. b.H.,  
 Jena in Th. 3. J.  
 Kgl. vort. G. Katalog gratis.



**M. Dudovich**  
**„Bei der Toilette“**  
 Grosse farbige Gravüre  
 Bildgrösse: 33 x 43,5 cm  
**Preis 15 Mark**  
 Langens Kunststück No. 128.  
 Ein neues illustriertes Verzeichnis  
 über sämtliche erschienene Kunst-  
 drucke versenden gegen Ein-  
 sendung von 25 Pf. in Briefmarken  
 die meisten Kunsthandlungen  
 oder der Verlag  
**ALBERT LANGEN**  
 in München - N.

**Liebe Jugend!**  
 In der zweiten Klasse einer höheren Mädchenschule soll ein Aufsatz über das Leben der Königin Luise von Preußen gemacht werden. Das Thema wird vorher genau durchgenommen und die Lehrerin erwähnt, daß die Königin Mutter von 9 Kindern geworden war, von denen 3 starben. Ueber diesen Punkt äuferte sich eine der Schülerinnen kurz und bündig so: „Königin Luise bekam 9, respective 6 Kinder.“

## Ein Triumph der Wissenschaft!

Eine sensationelle Erfindung.  
 Tausende von dankbaren Damen und Herren.



*Der Dr. Hentschel's Wikö-Apparat*  
**D. H. G. M. be-senigt schnell und sicher**  
 alle Hautkrankheiten, wie: Nessels, Pockel, Pusteln, Fleckige Haut, Hautgries, blasse, ohne Teint, fern, Runzeln, Falten, Krähfüsse, Doppelkinn. Die Haut wird zart u. sammetweich, d. Tein rein, blütenweiss und von schimmernder Durchsichtigkeit. H. hie Wangen, mag. e Körpertheile erhalten die Fülle, Form und Festigkeit. Alle Unreinheiten des Blutes und der Haut werden durch atmosph. Druck heraus gesaugt und ein starker test-andiger Strom frischer Lebensäfte u. neuen Baues wird nach dem Zellen der Haut gezogen. Diese neue Methode geht direkt auf die Ursache des Uebels, erweckt frisches Leben in der entkräfteten Haut, in den verfallenden Zellen, pflegt die Haut sowohl innerlich als auch äusserlich, spornet die erschlafften Hautgefässe zu neuer Tätigkeit an, saugt die Poren aus, entzieht ihnen u. le darin ange-ammlten Unreinheiten, Staub etc., erweicht die Haut und Säfte-cirkulation, verhindert durch d. Ergrünen u. d. Altern der Haut um fällt alle hohlen Stellen (hohle Wan-en) aus, sodass sie m. d. aus- als er-scheine des Gesichtes da es zu liegen ist Anwendung von Dr. Hentschel's Wikö-Apparat unbedingt wieder frisch, voll und jugendlich ausseh-n muss. Nicht zu verwechseln mit wertlo-ven u. halbmengen. Dr. Hentschel's Wikö-Apparat ist d. modernsten und beste Apparat zur Erlangung und Erhaltung von Schönheit, Jugend, Eleganz. Er ist der einzige, auf wissenschaftl.icher Basis beruhende Apparat, der d. von ihm behaupteten Eigenschaften tatsächlich besitzt. Preis, 1x und fertig zum Gebrauch: Einfache Ausstattung: Mark 7.50, Porro 20 Pfennig extra; Nachnahme Mark 8.—. Elegante Ausgabe: Absolut unschädlich. Zusendung c. r. r. Wikö-Werke Dr. Hentschel, Abt. K 3, Hamburg 6, Merkurstrasse 24.



**Herz**  
 Stiefel  
 mit dem Herz auf der Sohle

# Husten, Asthma, Bronchitis,

wie Rachen-, Nasen- und Lufröhren-Katarrh, Folgen von Influenza, etc. werden durch Inhalation mit Sir Hiram Maxim's Inhalations-Apparat (Pipe of Peace) überraschend schnell gelindert. Sir Hiram Maxim's direkte Inhalation, welche die Dämpfe direkt an die vom Leiden befallene Stelle führt, beugt einer Verschlimmerung des Hustens vor und kann dadurch Bronchitis gänzlich verhüten. Kein Zerstäuben, Einspritzen, Aufschrauben, etc. noch Einnehmen von ekelerregenden oder schädlichen Mitteln.

Illustrierte Broschüre mit wertvoller ausführlicher Information kostenfrei von der  
**General-Vertretung für Deutschland: New England Selling Company, Hamburg 44,**  
 für die Schweiz: **M. Hausheer, Rorschach** (Bodensee).

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Für alle,**  
welche Sinn für echten Humor haben,  
ist das

# Wilhelm Busch-Album

Humoristischer Hauschat

141. — 150. Tausend

enthaltend: 13 der besten Schriften des Humoristen mit 1500 Bildern und das Portrait Wlth. Busch's nach franz. u. Senbach

Das passendste festgestehende

Preis in vornehmem Düreleinwandband mit Kopfgoldschnitt  
Mark 20.—.

Der Inhalt des Busch-Albums kann auch in einzelnen Bänden bezogen werden, jedes in einem andersfarbigen Einband gebunden:

|  |          |   |          |
|--|----------|---|----------|
| Die fromme Helene . . .                    | A M 1.25 | Der Geburtstag (Parifularfarsen)  |          |
| Albteuer eines Jung-<br>gefelten . . . . . | A M 1.50 | Didelbum! . . . . .   | A M 1.25 |
| fiyps, der Affe . . . . .                  |          | Pflicht und Pfum . . . . .  |          |
| Ferr und Frau Knopp .                      | A M 1.25 | Baldun Böhlmam . . . . .  |          |
| Tulden . . . . .                           |          | Maler Kleffel . . . . .   |          |
| Die Haarbeutel . . . . .                   |          | pater Silvanus mit Portrait u.<br>Selbstbiographie, sowie das<br>Gedicht „Der Wödergreis“ |          |

fr. Cassermannsche Verlagsbuchhandlung in München.

„Schütz“ Prismen-Feldstecher  
sind in all. Kulturstaaten patentiert  
auf Grund erhöhter optischer  
Leistung. Zahlreiche  
glänzende Anerken-  
nungen. Neue Modelle,  
M. 85.— bis M. 250.—.  
Opt. Werke Cassel  
Carl Schütz & Co.



Katalog 33  
kostenlos.

# CHAMPAGNE MERCIER ÉPERNAY

**Amateure u. Fachleute**  
finden auf 120 Seiten Text im  
**SCHLEUSSNER**  
Photo-Hilfsbuch

Ausführliche Anleitungen für  
den Gebrauch photographische  
Platten mit zahlreichen Gebrauchs-  
anweisungen, erprobten  
Entwickelervorschriften, prak-  
tischen Winken, Beschreibung  
von Behandlungsgehäten und  
der Mittel der Abhilfe oder  
Vorbeugung, Tabellen, Abbil-  
dungen und einer Beilage in  
Dreifarbendruck etc.

In allen Handlungen und  
Dr. C. Schleussner Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M.  
erhältlich.  
Preis 30 Pf., od. 45 Heller 8. W.

### Dunkelmännerlied

Die Sonne kocht den Erdenkloß,  
Und alles q-illt und tut sich groß  
Und alle Früchte laben,  
Doch ob die Sonn' sich noch so stellt,  
Der Baum verfault, der Apfel fällt.  
Wir Wärrner und wir Wäden,  
Wir schaden.

Die Menschheit haftet, raftet, schafft —  
Wir haben uns schon krank gegafft  
Bei ihren Kraftparaden.  
Wir bringen kaum das Bein vom Fleck,  
Wir stellen's jedem Käufer keck  
Drum zwischen feine Wäden.  
Wir schaden.

Wir bau'n von Schriften einen Lauf  
Und legen uns dergnügt darauf  
Und laden aus die Graben.  
Sie müßen um den Berg herum,  
Sie treten sich die Schenkel krumm —  
O Spaß, Ihr Kameraden!  
Wir schaden.

Paul Gutmann

## Vornehme Reklame

Größeres kaufmännisches Unternehmen sucht Verbindung mit einer Personlichkeit aus Künstlerkreisen, welche in der Lage ist, wirkungsvolle, durch besonders Charakteristik sich auszeichnende Reklamearbeiten jeder Art zu liefern. Es kann sich nur um eine Persönlichkeit handeln, welche eigenrätiges Schaffen auf reklamelehnlichem Gebiete mit hervorragender stilistischer Begabung, die zwar in der Hauptsache nur als Beiwerk zu den zeichnerischen Leistungen in Frage kommen würde, verbindet. Geschätzte Anerbietungen werden unter S. G. C. 49 durch die Geschäftsstelle dieser Zeitschrift vermittelt.

## Schriftsteller

wenden sich zur vortheilhaftesten Veröffentlichung ihrer Werke an den bekannten Buchverlag unter S. G. C. 2310 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.



## An das Leben

Gedichte von Franz Langheinrich  
Mit vier ganzseitigen Kunstblättern  
Vielen Vignetten und Buchausstattung  
Von Max Klinger und Otto Greiner

Grossoktav geheftet 4 Mark  
Gebunden nach Entwurf von Otto Greiner 5 Mark  
Verlag von E. A. Seemann Leipzig  
Zu beziehen durch alle Buch- und Kunst-Handlungen

Liebhaber-Ausgabe auf Alfa-Papier 100 Exempl. numeriert u. vom Verfasser eigenhändig signiert war 10 Tage nach Erscheinen vergriffen



# KAISER-BORAX

**Hervorragendes Toiletmittel,**  
in hunderttausenden von Familien im Gebrauch; macht die Haut zart und weiss und zugleich widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse. Nur echt in **roten** Kartons zu 10, 20 und 50 Pf. Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. Tota-Seife 25 Pf.  
Heinrich Mack in Ulm a. D.



Henry Bing

### Papiermache

„Jawoll, meine Herrschaften — wenn die Mäule unser Hundertklojeweicht nicht auffreien hätten, könnten Sie sehen, wie der Lute stemmt!“

**A**uskunft über alle Reise-Angelegenheiten u. rechtsgültige **Eheschliessung in England**  
Reisebureau Arnheim - Hamburg W. - Hohe Bleichen 13

Wichtig für „Jugend“-Leser!

**Bahnbrechende Neue Veröffentlichungen** die bezwecken, die Handfertigkeit der Kinder nach der geistl. u. geschmackbild. Seite hin zu vertiefen.

**Schreibers**  
Volks- u. heimatkundl. Baubogen, 12 Bog. à 20 c.; Volks- und heimatkundl. Aufstellungsbogen, 12 Bog. à 20 c.; Beschäftigungsbogen für Laubsäge, Schere und Glanzpapier, 6 Bog. à 20 c.; Anleitung zum Verzichnen für Eltern u. Lehrer, 4 Hefte à 80 c.; A. ausschneidbarhalten für Glanzpapier, 6 Hefte à 1 A.; Anleitung zum Formen in Ton u. Plastilin, 3 Hefte à 80 c.; Mauders Münchner Künstler-Modellierbogen, 4 Doppelbog. à 40 c.

**Versäumen Sie nicht** wenn Sie Kinder zu beschenken haben, ausführl. Spezial-Prospekt über diese Neuheiten kostenlos zu verlangen vom **Verlag J. F. Schreiber, Esslingen a. N.**

**CAWS SAFETY FULLERED**

Bestes Schweizer Fabrikat, vielfach in der Armee als direktes Kamin- oder Taschenfeuerzeug verwendet und ist leicht und feinstverarbeitet. Lassen Sie sich nicht betören! Kaufen Sie nur einrichtliche CAWS mit CAWS-Namen und Schutzmarke.

CAWS-Safety ist das schönste Weihnachtsgeschenk an Freund und Feind. Bestellen Sie bei der Schwan-Reisefabrik, Nürnberg.

Die neuesten Bücher  
der „Jugend“-Mitarbeiter:

**Otto Ernst**  
**Blühender Lorbeer**  
Plaudereien u. Andachten  
über deutsche Dichter \*\*  
gebunden Mit. 4.—

**Rudolf Greinz**  
**Allerseelen, Ein Tiroler Roman**  
gebunden Mit. 5.—

**A. De Nora**  
**Nazi Semmelbachers**  
... Hochzeitsreise ...  
gebunden Mit. 5.50

**Fritz von Ostini**  
**Buch der Torheit**  
Mit Buchschmuck v. Arpad Schmidhammer  
gebunden Mit. 4.50

**Horst Schöttler**  
**Finessen vom Leben, Lieben, Lachen**  
gebunden Mit. 4.—

**Vornehme Geschenk-Werke!**  
Bisher in über 40000 Exemplaren erschienen.  
Verlag von E. Staackmann in Leipzig.

# RADIUM!

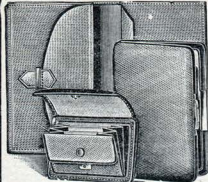
**Die Zeit bei Nacht**  
bequem u. deutlich abzulesen  
ermöglichen die

**Junghans-Weckertaschenuhren**  
mit helleuchtender,  
**RADIUM**  
enthaltender Substanz  
In Uhrenhandlungen erhältlich zu M.22

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# F. A. Winterstein Leipzig 7. Koffer- u. Lederwarenfabrik

**Praktisches Geschenk für Herren.**  
Garnitur wie Abbildung, bestehend aus Brieftasche, Cigarrenetui mit bez. Bügel u. Winterstein's Sportpermoniale im eleganten Karton von rot oder lilauchen, schwarz echt Sechund, Braun recht 14 Saftan nur M. 12.—



Desgl. von rothbraunem oder schwarzem Leder mit Sportpermoniale u. Zahltasche, Cigarrenetui mit Nickelbügel nur M. 8.75. Desgl. aber echt Krokodillleder nur M. 13.75. Das i. echt Krokodillleder, mod. Farben, C. gar netui mit bez. Bügel nur M. 16.75. Winterstein's Sportpermoniale in selbst Juchten, Sechd. od. br. Saftan- oder M. 3.—. Desgl. in echt Krokodillleder M. 7.—

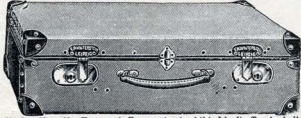
**Grosse moderne Handreisetasche,**  
massiv, braun Rindleder.  
45 cm lang nur M. 15.—,  
51 cm lang nur M. 17.50.



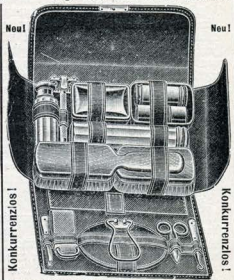
Verlangen Sie kostenfrei meinen Hauptkatalog.

## Winterstein's moderner Ideal-Handkoffer

Nr. 610 55 cm l. W. 12.—  
15.—  
18.—  
20.—  
22.—  
24.—  
26.—  
28.—  
30.—  
32.—  
34.—  
36.—  
38.—  
40.—  
42.—  
44.—  
46.—  
48.—  
50.—  
52.—  
54.—  
56.—  
58.—  
60.—  
62.—  
64.—  
66.—  
68.—  
70.—  
72.—  
74.—  
76.—  
78.—  
80.—  
82.—  
84.—  
86.—  
88.—  
90.—  
92.—  
94.—  
96.—  
98.—  
100.—



Massiv Rindleder-Handkoffer mod. Form wie abgebild. Idealkoffer in hell, naturell od. moder. 55 cm M. 27.—, 60 cm M. 33.—, 65 cm M. 38.—, 70 cm M. 42.—, Klederkarton m. Segeltuch z. Schloss u. Handgr. 60 cm M. 3.75. Alle Größen bis 75 cm vorrätig. **Hutkoffer** u. **Hutkoffer** für Damen M. 2.50 bis M. 75.—. Winterstein's Idealkoffer, leichtester der Welt, solid u. elegant: Winterstein's Konkurrenzoffer, der billigste Aufpacker: Winterstein's Bahnkoffer, der beste und eleganteste Koffer.



**Reise-Necessaires für Herren** von prima Montanleder mit Lederfutter mit Rasierapparat, Mulsato, Rasierseife und Rasierbürstung, komplet, prima Füllung nur M. 16.50. Desgl. für Damen mit Brommapparat u. Brennschere nur M. 15.—.

**Rasse-Hunde-Zucht-Anstalt u. Hof-Arthur Seyffarth**  
Küstritz i. Thür.  
Weltek. Erblassment. Geogr. 1864.



Versand sämtlicher moderner **Rasse-Hunde** edelst. Abstamm. vom kleinst. Salon-Schochhündchen b. z. gr. Riesenmiller-Wach- u. Schutzhund, sowie alle Arten **Jagdhunde.** Gar. erstk. Qualität. Export nach allen Weltteilen unter Garantie gesund. Ank. zu jed. Jahres. Preisliste franco. Illustr. Pracht-Album mit Preisverzeichnis, nebst Beschreib. d. Rassen M. 2.—. Das interess. Werk: „Der Hund und seine Rassen, Zucht, Pflege, Dressur, Krankheiten“ M. 6.—

**Lehrmeister-Bibliothek** Sammlung praktischer Anleitungen für alle möglichen Bedürfnisse des täglichen Lebens. Verzechnis kostenlos. Band 21 mit zahlreichen Abbildungen enthält **Selbstanfertigung von Christbaumschmuck** Preis 20 Ab. Foto 5 Ab. Au h. reg. Marken. Verlag Nachmeister & Thal, Leipzig 6.

**Autoren** welche ein belletristisches oder wissenschaftliches Buch geschrieben haben und einen Verleger dafür suchen, der es nach modernem drucktechnischen Prinzipien ausstattet und rührg verdient, setzen sich mit **Herrn S. H. V. A. VERLAG, BERLIN W. 9, Link- u. Strasse No. 31 in Verbindung**

*Beliebteste*  
**Mode-Parfüm**  
**DIVINIA**  
F. Wolff & Sohn, Hoflieferanten  
Karlstraße.



Universalmantel.

Der **Universalmantel** für Herren und Damen ist das **praktischste** Kleidungsstück für Jagd, Reise, Touristik und **jeden Sport.**  
Der **Universalmantel** ist **wasserdicht.**  
Der **Universalmantel** beeinträchtigt die **Luftzirkulation** nicht.  
Der **Universalmantel** hat ein **elegantes Aussehen.**  
Der **Universalmantel** kann sehr **klein** zusammengelegt werden u. wiegt nur ca. 900 Gramm.  
Der **Universalmantel** wird aus olivgrünem u. grauem federleichtem **Kamelhhaar-Loden** hergestellt und kostet trotz seiner **Vorzüge** nur Mk. 31.—.  
Der Universalmantel passt für **jede Figur.** Als Mass genügt **Weite des Wäschekragens.**

„Der gelieferte wasserdichte Universalmantel ist ein **wirklich praktisches** Kleidungsstück.“  
Dr. Dupont, Hürtgen b. Aachen.“

**Ferd. Jacob,** Fabrikation porös wasserd. Bekleid. in **König 36, Neumarkt 23.**

**Danfbarer Anlaß**  
Er: „Also, jetzt ist der Wilhelm Raabe auch gestorben!“  
Sie: „Siehst Du! Jetzt müssen wir ihn doch auch einmal lesen.“

**Wahres Geschickchen**  
„In der höheren Töchter Schule“ wird der Rhein besprochen. Dabei kommt man auch zur Lorelei. „Was hat die Lorelei auf dem Felsen?“ fragt die Lehrerin. Und mit großer Selbstverständlichkeit erwidert die zehnjährige Alma: „Sie endofortierte sich!“

**Dr. Dralle's Malattine**  
Glycerin und Honig-Gelee  
als:  
Haut-Crème  
Toiletteseife  
Rasierseife  
Puder  
Überall zu haben.  
**GEORG DRALLE HAMBURG**  
Bismarck 101/11 Grand Park  
Alle Stiche, Stütz-Ansichten, Portraits, Ridger etc. offeriert M. Plass, Kunstanz. Bonn a. Rh. - Weinnachts-Kat. 1 billiger B'cher portofrei.



## Romantik

Als ich Hasdrubal Klaps besuchte, traf ich ihn in Verhältnissen an, die mich in Verwunderung setzten.

Er saß in einem gothisch geschnittenen Lehnstuhl. Das Fenster war mit buntem Glaspapier beklebt. Wild gedämpftes Licht fiel auf ein kleines Betpult mit Heiligenstatuetten und Kerzen. Der Poet war in einen kattenartigen Schlafrock geschlüpft, der durch einen dicken Strick zusammengehalten wurde. Das schlicht herabfallende Haar wies eine Tönur auf. Die Tönur setzte mich in Erstaunen.

„Hasdrubal Klaps,“ sagte ich, „wojo und von wannen kommt alles dieses?“

Er sprang auf, lästete sein schlichtes Haar mit der Tönur und schwenkte es mit zum Gruß entgegen. Ich bemerkte daß es eine Perle war.

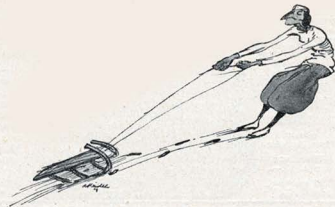
„Nanu!“ sagte ich.  
„Können Sie sich, Freund,“ antwortete Hasdrubal Klaps, „es hat alles seine Richtigkeit. Ich habe mich der Romantik zugewendet — mein Betleger hält es für angebracht.“  
„Ach so —“ warf ich ein, „ich glaube schon . . .“

„Nein, nein,“ sagte er, „vorfällig noch nicht.“  
Wir rauchten schweigend eine Minute; da fuhr er aus seinem Sinnen auf:

„Mit dem Dämonismus zwingt ich's nicht mehr — meine Frau hat zu noble Bassinen. Mit Heimat und so — ei weich! Was bleibt einem übrig — die romantische Kiste wird wieder beliebt.“

Ich schwieg ergriffen. Dann sagte ich:  
„Können Sie es nicht mit Terrainpekulation versuchen?“

„Ich habe kein Glück dabei,“ seufzte er, und außerdem — mein Gemüt ist mir hinderlich! Ich brauche ein stimmungsvolles Milieu,



Erkenntnis

H. Händel

„Zum Donnerwetter, wenn ich gewußt hätte, daß das Kodeln so strapazios ist, hätte' ich doch lieber gepeiratet!“

um schaffen zu können.“ Er saß sich befriedigt im Zimmer um.

Es klingelte am Telephon, das über dem Betpult angebracht war. Hasdrubal Klaps ergriff gierig den Hörer.

„Aber selbstverständlich, Herr,“ schrie er aufgeregt, „wird gemacht, wird gemacht!“

Er hängte den Hörer an und sagte nachdenklich:

„Da hat man's — eben fragen Bumfer & Fick an, ob ich ihnen zu glänzenden Bedingungen binnen drei Monaten einen dämonischen Roman machen kann!“

Er stützte den Kopf auf die Hand; wie im Selbstgespräch fuhr er fort: „Seit vier Wochen habe ich meine Seele auf Romantik eingeweiht, ich habe weder Mühe noch Kosten gescheut“ — er beschrieb mit einer großen Geste das Zimmer

— „endlich bin ich so weit — und nun — und nun . . .“

„Hasdrubal Klaps,“ sagte ich, „Sie sind ein genialer Mensch — um Sie ist es mir nicht bange.“

Drei Monate später erschien bei Bumfer & Fick der aufsehenerregende Roman: Das Walmaul des Satans; fast zu gleicher Zeit kam bei Meter Söhne: Das Coan-gelienbuch des Klausners, heraus.

Peter Scher

## Die nationale Zuverlässigkeit der Agrarier

Die liberale Presse höhnt über den Patriotismus der Konfessionen, weil der agrarische Reichs- und Landtagsabgeordnete Vogt in Württemberg den Sozialdemokraten ein Mandat zuzuschicken wollte, für den Fall die roten sich verpflichten würden, Vogts Kandidatur zu unterstützen.

Man tut Herrn Vogt schändes Unrecht, wenn man ihn labelt. Vogt ist lediglich ein Opfer seiner Ueberzeugung geworden, der Ueberzeugung nämlich, daß er im Reichstag abolut unentbehrlich und unerlässlich sei. Und nur, um den furchtbaren Schlags, den die nationale Sache im Falle seiner Nichtwahl erlitten hätte, zu vermeiden, greift er zu dem heroischen Mittel. Und sagt denn Carlitas nicht: „Ihr sollt eure Feinde lieben und ihnen Gutes tun?“

Etwas ganz anderes ist es, wenn sich der „entartete“ Liberalismus mit dem Sozialismus verbindet. Denn dieser tut es mit dem ausgesprochenen Zweck, den allein nationalen Agrarier Abbruch zu tun. Was einem „Landvogt“ in Württemberg erlaubt ist, ist einem gewöhnlichen „Rebmann“ in Baden noch lange nicht erlaubt!

Be-da



Abt. U: Silber-, Gold- und Brillantschmuck, Glashütter und Schweizer-Taschenuhren, Grossuhren, echte und silberplattierte Tafelgeräthe echte und versilberte Bestecke (Katalog U 12)

Abt. K: Lederwaren, Plattenkoffer, Necessaires, Reiseartikel, echte Bronzen, Marmorskulpturen, Terrakotten und Fayencen, kunstgewerbliche Gegenstände in Kupfer, Messing und Eisen, Nickel- und Zinggeräthe, Thermosgefäße, Tafelporzellan, Kristallglas, Steinzeug, Korbmöbel, Ledersitzmöbel (Katalog K 12)

Abt. S: Beleuchtungskörper für Gas und elektrisches Licht (Katalog S 12)

Abt. P: Photograph. und Optische Waren: Kameras, Vergrößerungs- und Projektions-Apparate, Feldstecher, Operngläser, Goerz-Triëder-Binocles usw. (Katalog P 12)

Abt. L: Lehrmittel und Spielwaren aller Art, für Knaben und Mädchen (Katalog L 12)

**gegen Barzahlung oder erleichterte Zahlung.**

Kataloge je nach Artikel L, U, K, S oder P kostenfrei.



**Stöckig & Co.,** Hoflieferanten,

Dresden-A 16 (für Deutschland)  
Bodenbach 1 i. B. (für Oesterreich)

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# Geschichte der Malerei von Richard Muther.

Drei Bände: I. Band Italien bis zu Ende der Renaissance.

II. Band Die Renaissance im Norden und die Barockzeit. ◇ III. Band 18. und 19. Jahrhundert.

1768 Seiten in Zweifarbendruck auf feinstem holzfreien Kunstdruckpapier mit etwa 2800 Abbildungen im Text

Titel und Einbandzeichnung von Professor Peter Behrens

In Leinwand geb. Mk. 36.—. □ Prachtausgabe in Glanzleder geb. Mk. 60.—.

Dass das Erscheinen dieser drei Bände ein Ereignis bedeutet, werden auch Muthers Feinde nicht leugnen können. Wer sich bereichern will, wer tausend Anregungen, hundert glänzende Gesichtspunkte, eine geschickte, schmerzlose Einführung empfangen will, und die Meinung eines eigenartigen Kopfes und einer ganz ausgesprochenen Persönlichkeit hören will, die in engstem Zusammenhang mit dem Willen der Künstler steht, der wird mit Genuss diese Geschichte der Malerei lesen. Sie wird ihm mehr sagen und über manches doch anders denken lassen, — sie wird ihn zur Selbstständigkeit anregen, zu Widerspruch und zur Anteilnahme... Ein Buch, das man gelesen haben muss und auch gelesen haben soll. („Bayer. Kurier“.)

Eine voll ausgereifte, überlegte Arbeit, ruhig, gemässigt, von grösster Anschaulichkeit im Stil, klargestimmter Sachlichkeit, und doch von feinstem Reize einer sensiblen Persönlichkeit, frei von Phrase und Schönrede... Wie er den Lesern die Stimmung, die seelische Temperatur und geistige Atmosphäre der Jahrhunderte zum Bewusstsein bringt und daraus neue Kunst hervorgehen lässt, sucht ihrgleichen. Oft hat er in zwei Sätzen die ganz veränderte Epoche gekennzeichnet. Das macht die Lektüre zu einem hohen Genuss. Selbst der Laie wird produktiv gestimmt, ein Beweis für die Güte der Darstellung. Der zweite Vorzug dieses Werkes vor vielen anderen ist die wirklich meisterhafte Gruppierung des Stoffes. Eine fast geniale Anlage Muthers ist es, weite Kunstgebiete zu bändigen, zu formen, zu

gruppieren und im Zusammenhang deutlich zu machen. Ihm ist alles gegenwärtig; er kann überschauen, vergleichen und sieht aus der Vogelschau alles, wie in Relief gesetzt. So formt er seine Darstellung zu einem Organismus des kunstgeschichtlichen Werdens, so deutlich, wie es kaum in einer Kunstgeschichte bisher geschehen ist, wenigstens nicht so fasslich, ich möchte sagen so greifbar.

(„Wissenschaftliche Beilage der Leipziger Zeitung“.)

Muthers „Geschichte der Malerei“ —, welche ein prosaischer Titel für ein so anmütiges Buch! — ist ein europäischer Kultur-Roman. Ein Roman, der Jahrhunderte umspannt, dessen szenischer Rahmen ganz Europa ist. Ein Roman, der von Cimabue und Giotto durch tausend geheimnisvolle Wandlungen zu Klimt und Hodler führt... Mit einer virtuos literarischen Kraft, die ihrgleichen sucht, beschwört er die Schatten verscholener Gestalten, versunkener Epochen... Mit künstlerischem Enthusiasmus empfängt und ergreift er die Motive und Themen, die ihm aus den Gemälden entgegenschlagen, und ein anderer Liszt schmückt er sie mit einem neuen, schimmernden, orchestralen Festgewand von Worten. („Münchener Neueste Nachrichten“.)

Ein Geschenkwerk ersten Ranges ist die „Geschichte der Malerei“ von Richard Muther. In drei stattlichen Bänden auf feinstem holzfreien Kunstdruckpapier ist sie mit ihren 2800 Abbildungen im Text zu einem der reichst illustrierten kunstgeschichtlichen Werke geworden, die wir haben. („Der Türmer“.)

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt von **Konrad Grethleins Verlag in Leipzig.**  
Nachweis von Firmen, die gegen Teilzahlungen liefern, durch den Verlag.



**ZEISS**  
**FELDSTECHE**  
für: REISE :: SPORT :: JAGD  
Hohe Lichtstärke — Großes Gesichtsfeld

Prospekte T 10 gratis und franko  
Zu beziehen durch die meisten optischen  
Geschäfte, sowie von:

**GARL ZEISS :: JENA**  
Berlin • Frankfurt a. M. • Hamburg  
London • St. Petersburg • Wien



**Wasserdichte  
Reise- und  
Jagdgarderobe**  
**Pelerinen**  
**Oel- und  
Gummimantel**  
Tropen-Ausrüstung Auto-Bekleidung  
**Ferd. Jacob**  
in Köln 36, Neumarkt 23.



**Ihre rote Nase**  
werden Sie in kurzer Zeit los, sobald Sie  
Reichel's „Marubin-Pasta“  
anwenden, die ebenso gleichwirksam wie  
Bluturte und rote Nasen rasch be-  
seitigt. Einziger und ausnahmslos  
sicherer und bewährter Spezialmittel.  
Ezle nicht zerle 30. 2. 50 franko.  
Otto Reichel, Berlin 7, Uferbahnstr. 4.

## Liebe Jugend!

Bei Müllers flingelt es am Telefon, das sich in der Wohnstube befindet. Zufällig ist außer dem kleinen vierjährigen Kieselchen niemand im Zimmer, und als es zum zweiten und drittenmal flingelt, fällt sich Kieselchen ein Herz, steigt auf einen Stuhl, nimmt das Hörrohr ab und ruft: „Hier Kieselchen Müller.“ Die Frau, ob Vater oder Mutter zu Hause und zu sprechen wären, bringt Kieselchen in große Verlegenheit, bis es sich endlich aufrafft und zur Antwort gibt:

„Vater und Mutter sind nicht zu sprechen, sie sitzen gerade beide in der Badewanne!“

# Verichwunden

find alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Sinnen, Hautrötze, Blüthen usw.  
Daher gebrauchen sie nur die allein echte

## Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul. à St. 50 Pfg. überall zu haben.



**Gründliche Vorbildung**  
zur Aufnahme in die Tertia, Sekunda, Prima, zur Einjährigen-, Abiturienten-, Lehrerinnen-, Handelsschulabgabe, Seminar-, Aufnahme-, Mittelschullehrer-, Konservatorium-Prüfung durch die **Selbstunterrichtswerke Methode Rustin.** Ganzende Erfolge. Dankschreiben. Ansichtsendungen. Kleine Teilzahlungen. **Bonnes & Hachtel, Potsdam-N. 9.**

**Berichtigung!**

In dem Sonett „Spätherbst“ von Richard Eldinger (Nr. 48, Seite 1152) findet sich ein sinnfälliger Druckfehler. Die zweite Strophe des Gedichtes muß lauten:

Tod und Vergehen wöhnen sie im Tale,  
Und sehen Lust in nahe Unlust münden.  
In schlimmen Zeichen sich den Winter fänden.  
Des Sommers Glutball wärmt zum  
leihen Male.  
Redaktion der „Jugend“

**Joylle**

„Ihr kleiner Otto hat doch zu arge O-Beine, Herr Müller. Ich würde da etwas dagegen tun!“

„Ja, das wollten wir auch, aber die andern Kinder hab'n immer so gemeint, daß sie dann für ihr Eisenbahn koan Tunnel mehr hab'n!“



**Wir beneiden die Neger**

So oft um ihr prachtvolles Gebiß. Wenn wir aber regelmäßige, vernünftige Zahn- und Mundpflege mit Pergenol üben, haben auch wir bald reine, gesunde und weiße Zähne. Pergenol ist in 2 Formen im Handel:

1. **Pergenol-Mundwasser** tableten, die man in Wasser aufgelöst, zum Bürsten, Spülen und Gurgeln oemitt; je wirken durch Abgabe von Wasserstoffperoxyd auf die im Munde so häufigen bakteriellen Erreger von Infuzen, Katarthen und Halsentzündungen ein und schwächen ihren schädlichen Einfluß. Pergenol-Mundwasser-tableten sind schmeißend und beiseitigen übeln Mundgeruch und Rauchsichsmack sofort. — Das mit Pergenol hergestellte Mundwasser macht bei ständigem Gebrauch die Zähne schön weiß, löst den gelben Zahnstein und verhindert seinen Neuanfag.

2. **Pergenol-Mundpastillen**, schmeiß angenehm, sind wie Bonbons direkt zu nehmen und unterwegs, im Bureau, auf der Reise stets zur Hand. — Beide Mittel sind in allen Apotheken und besseren Drogerien erhältlich. — (Man fordere Gratis-Prospekt G von den Chemischen Werken vormals Dr. Heinrich Bjk, Charlottenburg 5.)

Hohelegante Nadeln in Juwelen, Gold- und Silberwaren, Tafelgeräten, Uhren etc. aus den Pforzheimer Gold- und Silberwarenfabriken beziehen man zu äusserst billigen Preisen von

**F. Todd, Pforzheim.** Versand direkt an Private gegen bar oder Nachnahme

Spezialität: **Feinste Juwelenarbeiten mit echten Steinen.**

Nr. 5438 Mohänger 14 karat Gold mit 8 echten Brillanten und 14  
Nr. 906 Ring 14 karat Mattgold mit echtem Brillant Mk. 130.—  
Nr. 1551 Doppel-Herrkette 14 karat Gold doublirt Mk. 14.28. 8 karat Gold Mk. 48.— 14 „ „ 75.—  
Nr. 2410 1/2 hintz 14 karat Gold mit echtem Brillant Mk. 33.—  
Nr. 2403 Lange Hahn-Nadel, Silber mit ff. Simillibrillanten Mk. 5.75.  
Nr. 501 Cravatten-nadel 14 kar. Mattgold mit echtem Brillant Mk. 27.—  
Reiche Auswahl in Bestecken massiv Silber 800/000 sowie Alpaca Silber in allen Preislagen und Größen.

**Reich illust. Katalog** mit über 3000 Abbild. gratis und franko. — Firm\* besteht über 50 Jahre. Alle Schmucksachen werden modern umgearbeitet a'tes Gold, Silber und Edelsteine nehme in Zahlung.

Im Verlag von **JULIUS ZEITLER** in LEIPZIG sind erschienen:

**Leib und Seele**  
Gedichte

**Der Lebenshorcher**  
Novellen  
Von Ferdinand von Hornstein  
Brochiert je M 2.60, gebunden je M 3.50.

Ferdinand von Hornstein besitzt ein hervorragendes Erzählertalent. Wenn dieser Schriftsteller die einfachen Dinge beobachtet, tut er das mit solcher Kunst, daß Altkanntes in ein ganz neues Licht gerückt erscheint. Dazu beherrscht er die deutsche Sprache so meisterhaft, daß der Leser ganz gebannt folgt und sich dabei die verächtlichen Dinge sagen läßt. Es ist zu wünschen, daß die Hornstein'schen Novellen in die richtigen Hände kommen. (Hamburger Nachrichten).

(Die Erhaltung der Kraft) ... das ist genial erfunden und mit humorvollem Ernst köstlich durchgeführt. Es macht Vergnügen, diese originellen Erzählungen zu lesen. (Berliner Bund).

Ein kleines chef d'oeuvre ill die Novelle »Der Lebenshorcher«.

Neben himmelhochjauchenden Dichtertätigkeiten stehen hart dabei starke Menschlichkeiten, entzückende Bosheiten. Es sind prächtige Sachen in dem 117 Seiten farken Bändchen, leider lände man des Zitierrers kein Ende, wollte man damit anfangen. Nicht minder originell ill der Novellenband. (Alfred v. Menck, Allg. Zeitung).

Durch die farb wertvollen Novellen und Gedichte des Poeten braußt, gleißt der bunte Maskenanzug eines oft erschreckend gegenwärtigen Lebens. (R. Walter [Feery] Hamburger Fremdenblatt).

**Blériot**

-Flugmaschinen-Modell, vollständig frei und ca. 100-200 m weit fliegen, 60 cm lang, 42 cm breit, mit Gummimotor und unzerbroch. Schraube. Sehr solide Aluminium-Konstruktion. Auf Rollen selbsttät. v. Boden aufsteigend. Studienapparat I. Rg. 10 mal preisgekrönt. Mark 5.— inkl. Porto u. Verpackung. **F. EIRENFELD, Frankfurt a. M. 47 Goethestrasse 34.** Fern ersehenen Aviatik-Katalog über freilieg. Flugmaschinen-Modelle, Luftschrauben und Konstruktionsmaterial aus Selbstbauen usw. kostenfrei.

# Löffler's Universaltisch

•• praktisch für jeden Haushalt •• unentbehrlich in jeder Familie ••



Neuestes Modell mit Nebentisch für Lampe etc.



Neuestes Modell mit Nebentisch für Lampe etc.



## Ein hochwillkommenes Weihnachts-Geschenk.

Den Gipfel der Bequemlichkeit u. Vielseitigkeit stellt dieser neue verstellbare Tisch dar. Infolge seiner sinnreichen Konstruktion lässt sich derselbe durch wenige Griffe in jede gewünschte gerade oder schräge Lage bringen und zu allen Zwecken verwenden. Das seitlich angebrachte kleine Nebentischchen dient bei schräger Lage der Tischplatte zum Aufstellen einer Lampe etc. Prosp. m. Anerkennungs-schreiben gratis u. franko durch das

## Hohenzollernwerk M. Löffler, Altona a. E. 39.

•• Lieferung für Oesterreich-Ungarn zollfrei ab Bodenbach a. E. ••



### DAS TIER IN DER KUNST

VON REINHARD PIPER

130 Bilder auf 200 Seiten.

Das Tierbild aller Zeiten und Völker vom Steinzeitmenschen bis zu Gaul und Zügel in grossen schönen Abbildungen. — Zugleich eine Ergänzung zu jeder Naturgeschichte — Mammüt und Frosch, Löwe und Polyp sind vertreten.

**1,80**  
gehftet

Das schönste Geschenk für jeden Tierfreund!

**2,80**  
gebunden

**R. Piper & Co., Verlag, München.**

### + Damenbart +

Nur bei Anwendung der neuen amerik. Methode, ärztl. empf., verschwindet sofort jeglicher unerwünschter Haarwuchs spur- und schmerzlos durch Absterben der Wurzeln für immer. Sicherer als Elektrolyse! Selbstanwendung. Kein Risiko, da Erlöse garantiert, sonst Geld zurück. Preis Mark 5.— gegen Nachnahme. Herrn. Wagner, Köln 92, (Bismarckstr. 3)

Apoth. Kanoldt's

#### Tamarinden

(ärztlich empfohlen, erfrischende, abführende Fruchtpastillen) sind das angenehmste und beste Mittel gegen

#### Verstopfung,

Magenbeschwerd., Migräne etc.

Schacht. (6 St.) 80 Pf., einz. 15 Pf. in allen Apotheken.

Allein echt, wenn v. Apoth. C. Kanoldt Nachf. in Gotha.

### Liebe Jugend!

Frügle hat die ersten Hofen an und stellt sich der nebenan wohnenden Tante als kleiner Mann vor. Die sagt: „Aber Frig, jetzt bist erst a rechter Bu, ei ei, wie nett!“

Da kommt Tante aber schön an; denn der kleine Hofenmann gibt entriütert zur Antwort: „Ja, ich bin nie ä Mädle aweile; mei Füß, die find alleweil bis ganz rauf gange.“

### Humor des Auslandes

sein ausgedrückt

„Warum hat sich denn Mrs. Beerlow von Ihrem Mann scheiden lassen?“

„Sie hat ihre Hofe beim Familien-an schlupf erwirbt.“

**Ärztlich überall empfohlen!**

**Geschmack ohne Einbusse!**



fast Nicotinfrei

Sortim.-Kiste M. 10.—  
Prospekt frei.  
**C. W. Schliebs & Co., Breslau 10.**

Die vernehmliche Weihnachtsgrüße,  
und ein Markstein im Wandel der Zeiten sind:  
**Die Gedichte von Viktor Hardung**  
im Verlag von F. Bachmann-Gruner in Zürich. — Vorne-Ausgabe M. 16.—, allgem. Ausgabe M. 5.— pro Band, inkl. Kunstblatt v. Max Bucherer in München. — Bestellen Sie sofort bei Ihrer Buchhandlung.

## COGNAC MACHOLL

Deutscher Cognac

★★★ M 3.50 p. ¼ Fl.  
EXTRA " 4.— " " "  
CABINET " 5.— " " "

### Echter Weinbrand aus französischen Weinen

Jede Originalflasche trägt den roten Aufdruck „Macholl“

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



## „Grand Hôtel Gebirgsbörse“

(Eine Ansichtskarte aus der Sommerfrische)

Durch weites Blau die Abendwölfschen fliehen  
In röggenen Flügel über weißen Schnee.  
Die Gäfte aus dem Speisefalle ziehen,  
Geendigt ist das reichliche Souper.

Der Herren Köhn geschweifte Smoking's schreiten  
Mit köhn geschweiftem Wein im Vestibül.  
Der Damen allzupiege Glieder breiten  
Sich hoch aus im weichen Schaufelspfähl.

„Herr Boris, wie wird morgen sein das Wetter?“  
So fragt ein Pfühbl in ungar'schem Akzent,  
Ein Smoking meldet von dem Barometer,  
Daß es gefliegen sei um zehn Prozent.

Daneben sehn wir Erich kränkel sigen.  
Dem Cennistab er würdig präsidiert.  
In seinem note-book, hinter Kursnotizen,  
Die names der matchers werden aufnotiert.

Ins frankfurt eine Mutter wartet stille,  
Flankiert von ihrem dunklen Töchterlein,  
Das Mat' mitbringt und dreimalhundert Mille,  
Daß endlich sich ein Freier stellen ein.

Es naht mit Panama in raschem Kaufen  
Ein junger Anwalt schon aus Nealin,  
Der mit dem Dorfsag, günstig einzukaufen,  
Zum Hochgebirge flog im D-Zug hin.

Im Parke leuchtet silbern eine Birke.  
Dort kost Frau Pollak mit dem Keutnant Bleß,  
Entlammt dem zweiten Wiener Stadtbirke,  
Der Busen wagt ihr zwischn Hanfje und Waife.

Wanderer



Im Dienst Szereemly

„Herr Expeditor! Ihre Frau will selber  
fellen! Das geht aber nicht gut bei Zwillingen.“  
„Warum denn nicht — mittels Plankarte.“

### Lümmel

Ein Oberleutnant hatte einen Unteroffizier  
gefragt, solche Elemente, wie er, müßten aus  
der Armee ausgerottet werden; außerdem hatte  
er ihn einen Lümmel genannt. Das Kriegs-  
gericht und das Oberkriegsgericht sprachen ihn  
von der Anklage der Beleidigung frei, weil die  
Anklage, der Unteroffizier müßte aus der Armee  
ausgerottet werden, keine Beleidigung enthalte;  
der Ausdruck Lümmel aber liege zwar „an der  
erlaubten Grenze“, doch könne er nicht als eine  
rohe Beschimpfung aufgefaßt werden.

D weifer und gerechter Richter! Der Ober-  
leutnant hat nur gesagt, der Unteroffizier passe

nicht in das Herr und das Heer passe nicht zu  
ihm; er meint offenbar, daß der Unteroffizier,  
eine fein organisierte Natur, für das rauhe  
Kriegsbandwerk zu schwach sei. — Ja, und der  
Ausdruck Lümmel! Endkürnen liegt an der  
russischen Grenze und ist doch sicher keine Be-  
leidigung; soll nun ein Ausdruck nur deshalb  
beleidigend sein, weil er an der erlaubten  
Grenze liegt? Der Begriff Lümmel ist  
doch gewiß jedem Unteroffizier sehr sympatisch;  
soll das Wort ihm unympatisch werden, wenn  
in ihm für einen einzigen Buchstaben der im  
Alphabet benachbarte eintritt? **Frido**

### Liebe Jugend!

In den Wirtschaften eines kleinen Odenwald-  
Dörfchens hängen Anfindigungen der bevorstehen-  
den Kriegerversammlung aus. Besonders bemerkens-  
wert ist darauf folgender Passus: „Sonntag vor-  
mittags 11 Uhr Weibe der neuen Fahnen durch  
die Ehrenjungfrauen. Hierauf feierliche Ent-  
hüllung erteilen.“

Der jedem Märch durch die Stadt zum Erzzer-  
platz oder Feldbühn wird den Leuten der vorderen  
Gruppe besonders eingeführt, Niemand zwischen  
den einzelnen Kompanien durchgehen zu lassen,  
was von jenen auch jederzeit pünktlich und gern  
ausgeführt wird.

Bei unfremem Heimmarß vom lehten Feld-  
dienst veruchte nun auch ein dieberer Matrose  
eine Kasse in der endlosen Schlange der Bataillone  
zu erpälen, und siehe da, bei uns hatte er sie  
gefunden. Nach wollte er zwischn untrer und  
der vorderen Kompanie durchschlüpfen, als ihm  
das Gewehr unfers Flügelmanns den Weg ver-  
sperrte, der ihm die inhaltschweren Worte zurief:  
„Draußa lieble! Mir laufft doch a net  
zwischn Eure Schiff durch!“

## „Für Weihnachten!“

### Kinder-Bilderbücher der „Jugend“:

- Band I: Märchen ohne Worte.**  
Preis: 50 Pfennig
- Band II: Märchen ohne Worte. 2. Folge.**  
Preis: M. 1.50
- Band III: Das Deutsche Jahr im Bilde.**  
Preis: M. 1.50
- Band IV: Stadt und Land.** Preis: M. 1.50.

Die im Verein mit der „Freien Lehrer-Vereinigung für  
Kunstpflege-Berlin“ herausgegebenen Kinderbücher haben  
seitens der Jugendschriften-Prüfungs-Ausschüsse die  
glänzendsten Begutachtungen erfahren, welche ausnahmslos  
den erzieherischen Wert der wohlfeilen Bilderbücher betonen.

### „Jugend“-Spielkarten.

Ein vollständiges Kartenspiel von 36 Blatt in Farbendruck,  
gezeichnet von Julius Diez. :: :: Preis: M. 1.50.

München, Lessingstr. 1

Ausführlicher Katalog über die Sonderdrucke unter dem Titel:

### Dreitausend Kunstblätter aus der

### Münchner „Jugend“

Ausgewählt aus den Jahrgängen 1896 — 1909.

Mit biographischem Künstler-Verzeichnis.  
Neue vermehrte Auflage mit über 3400 verkleinerten Abbildungen.

Der Katalog ist eine moderne Kunstgeschichte in Bildern,  
das reichhaltigste Anschauungsbilderbuch über die bildende  
Kunst unserer Zeit. :: Der Absatz von 27 000 Exemplaren  
in knapp zwei Jahren beweist die Beliebtheit des Buches. ::

Preis Mark 3.—.

### „Jugend“-Postkarten

10 Serien von je 6 Karten. Preis der Serie 60 Pfg. Einzelne  
Karten werden nicht abgegeben. Die „Jugend“-Postkarten  
sind echte Künstlerkarten, farbenprächtige aus  
d. Leben gegriffene Bilder, die jedem Empfänger  
Freude machen müssen. Die Sammlung wird fortgesetzt.

G. Hirsh's Verlag, G. m. b. H.



**№ 4711.** 

## Eau de Cologne

### Die Holländerin

mit ihrer Anmut, ihrer natürlichen Frische, ist seit Jahrzehnten Gönnerin der Marke „**4711**“. — Sie gebraucht sie täglich, die Wirkung des Bades zu erhöhen, ihm köstlich-bleibende Frische zu geben. Auserlesene Feinheit des Aromas und absolute Reinheit garantiert!

Man verlange ausdrücklich die Marke „**4711**“.

Billige, unreine Eau de Cologne weise man zurück, weil schädlich.



## Photograph. Apparate

**Binokel, Ferngläser, Barometer**

Nur erstklassige Fabrikate.  
Bequemste Zahlungsbedingungen  
ohne jede Preisermäßigung.  
Illustr. Preisliste Nr. kostenfrei.

**G. Rüdberg jun.**  
Hannover und Wien.

### Im Dufel

Meine Nichte, ein sechzehnjähriger Bäckfisch, ist seit 14 Tagen verlobt und schwört in allen Himmeln. Wie ich unlängst meine Schwester wieder besuche, sagt die junge Braut zu mir in ihrer burschifösten Art: „Das ist schön, Onkel, daß Du kommst, das freut mich sehr. Seit ich verlobt bin, bin ich überhaupt so glücklich, Du glaubst nicht wie ich mich über jeden Dreck freut!“



Am Feuer. Preisgekrönte Aufnahme a. d. Schönheit. (In Kupferdruck Größe 30x40 cm. Preis 3,50 Mk.)

### DIE SCHÖNHEIT

Moderne Illustr. Monatschrift.  
Halbjährlich 5 Mark einschl. Zustellung.  
Jahrg. I—VII vorsehm geb. à 12 Mk.

Der Luxusband der Schönheit mit 200 Abbild. in Seide geb. 12.50 Mk.  
Zu beziehen durch jede Buchhandlung od. Die Schönheit, Berlin-Werder.

*Sind Sie nervös?*

So gebrauchen Sie die echten

**Kola-**  
Pastillen, Marke:  
**Dallmann**

Man verlange ausdrücklich Marke „Dallmann“

Schachtel Mark 1.— in Apotheken



Gegen  
**Korpulenz.**

Schlank, graziöse Figur erzielt man durch die glänzend bewährtesten **Fucovin-Tabletten** Dr. Biell. Best.: Extr. Fuco. ves. 0,1, Extr. R'wei, Cass. Sag. ana 0,05. **Keine Aenderung der Lebensweise**, greifen d. Organismus nicht an. 4 Schachtel M. 3.—; 4 Schachtel (ganze Kur) M. 11.—; geg. Nachn. durch **Rats-Apotheke, Magdeburg 1.** Depot für Österreich-Ungarn: **Apotheker Klemens, Wien IV.**



**Eugen Loeber, Dresden-N. 6, Filiale: Aussig i. B.**  
Katalog 102 bei Angabe des gewünschten Artikels gratis!

Photographische Apparate, Operngläser, Feldstecher, Trüder-Binocles, Ra'szeuge, gerahmte Bilder, Musik-Werke und Instrumente, Uhren u. Goldwaren

**gegen Barzahlung oder Teilzahlung.**



**Uhren u. Schmuck**



gegen bequeme Teilzahlung, unt. Garant. Neuer Ill. Katal. grat. u. portof.  
Bei Nichterfolg Zurücknahme. Dr. Fischers Buch: Die Behandlung des weib. Busens geg. Einsendg. von 20 Pf. Institut für Gesundheitspflege Wiesbaden 10.

**Die Belehrung**

Neulich beobachtete ich auf einer meiner Fußtouren, wie Vater und Sohn einträchtiglich fürbaß wanderten. Da kamen sie an einem blühenden Kirchbaum vorüber.

Wißbegierig fragte der Junge den Vater: „Du, Vater, gel' dös is a Birnbaum?“

„Ja, Seppel, da muß i erst schang'n; woßst, dös kennt ma an der Rind'n!“

„Sprach's, Unterjuchte und Konfattierte fol: „Seppel, dös is a Zwetschggenbaum!““



**Werden Sie Redner!**

**Lernen Sie gross und frei reden!**

Gründliche Ausbildung durch unsern tausendfach bewährten Fernkurs für höhere Denker, freie Vortrags- und Redekunst.

Unsere einzig dastehende, leicht faßliche Bildungsmethode garantiert die absolut freie und unverbreitete Rede. Ob Sie in öffentlichen Versammlungen, im Verein oder bei geschäftlichen Anlässen reden, ob Sie Tischreden halten oder durch längere Vorträge Ihrer Ueberzeugung Ausdruck geben wollen, immer und überall werden Sie nach unserer Methode gross, frei und einflussreich reden können. Über Erwarten! Anerkennungen aus allen Kreisen. Prospekte kostenlos von

**R. HALBECK, BERLIN 389, Friedrichstrasse 243.**



**Volle Büste**

und ideale Körperformen erreichen Sie sicher mit Dr. Fischers ges. geschützten **Cleopatra-Apparat.**

Bei Nichterfolg Zurücknahme. Dr. Fischers Buch: Die Behandlung des weib. Busens geg. Einsendg. von 20 Pf. Institut für Gesundheitspflege Wiesbaden 10.

**Couleur-Artikel**

In bester Ausführung. Katalog grat s u d franko  
**Carl Roth,**  
Studenien-Universitäts-Fabrik, Würzburg M.

**Schlittenfahrt im Jahre 1820**

Zeichnung von Franz Christoph



1905er  
**Müller Extra.**

Sammeln Sie Müller Extra-Korke? 10000 M Geldpreise lt. Preisausschreiben.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Jhr Gesicht ist immer rein  
und glatt rasiert bei dem Gebrauche eines

# AutoStrop SICHERHEITS RASIRAPPARAT

Ein ideales Geschenk für jeden Herrn, denn jedesmal wenn er sich damit rasiert, findet er den Apparat so handlich, nützlich und praktisch, dass er immer wieder mit Vergnügen an den Geber zurückdenkt. Die automatische Abzieh-Vorrichtung ermöglicht jedem Laien, die Klinge Monate lang haarscharf zu halten.



AutoStrop Sicherheits-Rasierapparat, schwer versilbert; 4 Dutzend feinsten Stahl-Klingen; ein Kosaleder Streichriemen in silberlichem Leder Etui. Preis complet

**20**  
MK.

AutoStrop Touristen Garnitur, eine complete Ausrüstung in absolut vollendeter Form. AutoStrop Sicherheits Rasier Apparat schwer versilbert, ein Dutzend Klingen, ein Kosaleder Streichriemen; eine versilberte Rasierseifen Tube, enthaltend einen Rasierseifen Stab; eine versilberte Tube einen Schweinsborsten Rasier Pinsel enthaltend. Complet in feinem schwarzen Leder-Etui mit Sammt ausgeschlagen, 8 1/2 x 12 cm. Preis complet

**27**  
MK.



Zu haben in allen besseren Geschäften.  
General Depositär: Paul W. Ornstein, Hamburg, Hohe Bleichen, 20.  
General Agenten für Oesterreich-Ungarn  
Parfümerie M. E. Mayer  
Wien 1, Graben 17



**HEINTZE & BLANCKERTZ**  
 Berlin  
 Erste Deutsche  
 Stanz- und  
 Schreibfedern-Fabrik  
**WINKELSPITZ-**  
**SCHREIBFEDERN**  
 Preis  
 das Glas  
 2,40 Mark  
 N<sup>o</sup> 695 u. N<sup>o</sup> 85  
 links oder rechts gezeichnet

**Waldheimer A. N. A. Bergmanns**  
**Zahnpasta**  
*Brunodont*  
*Rosodont*  
*Rubidont*  
 Vernichtet nach den neuesten  
 wissenschaftlichen Untersu-  
 chungen Diphtieris-, Cholera-  
 u. Typhus-Bazillen binnen  
**30 Sekunden**  
 und ist gleichzeitig Ersatz  
 für Mundwasser u. Zahnpulver.  
*Schlüßlich*  
 Seit 60 Jahren bewährt. in Apotheken, Drogen- u.  
 Parfümerie-Geschäften.

Briefmarkensammler erhalten gratis  
 gross. Katalog.  
 Philipp Kosack, Berlin, am Kgl. Schloss.

**Aufklärung!**

Bedeutende Professoren  
 und Aerzte empfehlen und  
 verwenden in eigenen  
 Gebrauche unsere paten-  
 tierte hygienische Grün-  
 dung. Geheute erhalten  
 gratis Prospekt durch:  
 Chemische Fabrik Nassovia  
 Wiesbaden 12.  
 Als Drucksache gratis.



Erkräftung W. Krahn

„Verruchte Gesellschaft! Ich darf ja Bürger-  
 meissa mehr fet! Mei Coedter hat a  
 Fehammi bei ana freimittigen Abgeordneten-  
 tran a'madt.“



**Schlafen Sie nur**



(im Gebrauch.)  
**im Patent-Schlafsack**  
 (warm gefüttert)  
 mit porös wasserdichtem Überzug  
 mit abkühlbarem Leuftkissen u.  
 Windschirm, aus sehr weichem Stoff  
 hergestellt, ausserst praktisch für die  
 Felde, auf der Jagd, bei Gährungsreisen,  
 für die Tropen, im Manöver etc.  
 Das Lager ist im Augenblick  
 hergerichtet und ebenso rasch wieder  
 zusammengelegt.  
 Preis für grosse Person . . . 35.— Mk.  
 sehr grosse Person . . . 38.—  
 ◀ wiegt nur 7 1/2 Kilogramm ▶  
**Auto-Bekleidung**  
**Ferd. Jacob in Köln 36,**  
**Neumarkt 23.**

- Wasserdichte
- Loden-
- Bekleidung
- Tropen-
- Ausrüstungen
- Gummi-Mäntel
- Pelerinen
- Ponchos
- Wasserdichte
- Sport-
- Bekleidung

**Neu! Prell!**  
 Wenn Sie sich vor Schaden  
 bewahren u. Ihrer  
**Büste**  
 eine wirklich nette u.  
 anpreche Behandlung  
 eines Versagens  
 Vergrösserung u. Beseitigung ungewünschter  
 Leiden wollen, so verlassen Sie sofort  
 kostenlos Auskunst von  
 Dr. med. Heusermann & B.  
 Rechenbach & Co.  
 überall zu empfangen vor anderer Mittel  
 versagen! Keine missgeschickl. Klage!  
 Sachlich billig!  
 Schreiben Sie heute noch!

Prof. Dr. **Liebermann** • Slevogt • **Corinth**  
 Th. Th. Hugo von Ernst  
**Heine** • **Habermann** • **Heilemann**  
 u. s. w. sind die Mitarbeiter an der  
**Liebhaberausgabe**  
**von Marie Madeleine Auf Kypros**  
 136 Seiten Foto, Mit 26 auf Passpartouts  
 gehängten Bildern, in kunstlerischem Einband  
 1000 nummerierte Exemplare Preis M. 45.— • Vorrangausgabe (Nr. 1-20) M. 200.—  
 Subscriptionspreis (bis 30. XI. 4. J.) M. 35.— der Vorrangausgabe  
 M. 150.—  
 Man subscribiert bei jeder Buchhandlung, „Est. Est“-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg  
 Man vortrage Probelesung

**Nervenschwäche**  
 der Männer. Aeusserst lehrreicher Ratgeber und Wegweiser von Spezialarzt  
 Dr. Rumlir zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-  
 Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung. Folgen nervenruinierender  
 Leidenschaften u. Exzesse u. aller sonstigen geheimen Leiden. Von geradezu  
 unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen. Gegen Mk. 1.60 Briefm. franko zu  
 beziehen von **Dr. med. RUMLER Nachf., Genf 66.** (Schweiz).

**OIGEE** (eingetr. Marke)  
 Für jede Augenweite  
**OIGEE** (eingetr. Marke)  
**Opern-**  
**Gläser**  
 Opt. Anstalt  
 Berlin-  
 Schöneberg  
 Hoch-  
 elegant  
 Man verlange Katalog No. 85.

**Clamor**  
 der beste  
**Rasier-Apparat**  
 mit 10 vorzügl. zweischneidigen Klingen  
**Preis Mark 12,50 in ff. Leder-Etui**  
 Zu haben in den meisten  
 bess. Stahlwarengeschäften.  
 Wo nicht ansonst versandt von Richard Neuhäusserhof

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# Gegen erleichterte Zahlungsweise.

Moderne Trauringe, Mattgold, 14 Karat 0.585 gestempelt



No. 2415. Sinnspruch:  
„Die Liebe hört  
immer auf.“ M. 23.—



No. 2416. Sinnspruch:  
„Doin für immer“  
M. 25.—



No. 2417. Sinnspruch:  
„Gott mit uns“  
M. 24.—



No. 1124. Mattgold,  
Schiene durchbrochen,  
1 Brillant, Grösse 2  
(1/2 Karat), in Platin  
gelasst . . . . M. 31.—



No. 6449. Mit Sprungdeckel, echt Gold, 0.585  
gesetzlich gestempelt, 31 Gramm brutto, glat-  
toliert, Zweiseitig, e-ht Gold, Zifferblatt  
mit vertrieftem Mittelstück und deutschen Zahlen,  
verschraubter Bügel M. 170.— Zuschlag für  
Monogramm je nach Ausführung M. 7 bis 10.

Diese Uhr wird ohne Preiserhöhung mit  
Gangschein geliefert.

Viele tausende Anerkennungen.  
Vertrags-Lieferant für Vereine.



No. 2418. Sinnspruch:  
„In Liebe trau“



No. 2419: Blumen-  
emblem Myrthe-Rosen  
M. 24.—



No. 2420:  
Blumenemblem Myrthe  
M. 23.—



No. 1288. Glanzgold,  
4 Brillanten, Gr. 9/16 %  
Kar) 10 Brillanten, Gr. 1  
1/2 % (64 Kar); zus. 14 Brillan-  
ten (49/64 Kar.); in  
Platin gefasst M. 350.—

Hunderttausende Kunden in 30000 Orten des Deutschen Reiches

Unser Katalog enthält grosse Sortimente in Brillantschmuck. Feinste Uhren-  
marken. Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke. Katalog gratis und franko.

## Jonass & Co., Berlin K W 106, Belle-Alliancestr. 3

Grosse Ausstellungsräume

Fahrstuhl

Am Halleschen Tor.

**Briefmarken** Preisliste gratis  
100 versch. engl. Kolonien 1,50  
100 „ franz. „ 1,50  
E. Waska, Berlin, Französisches 17p.

**Feinste Metall-Bias-In-**  
**strumente** verbes. Kontr.,  
u. eig. Fabr. u. Garantie  
höchst. Leichtigkeit und  
Tonreich. vers. die Südd.  
Elast-Instrumenten-Fabr. v.  
**Hob. Barth, Kgl. Hoflief.,**  
**Sulzbach 3.**  
Preisliste 12 grzt. u. franko.

### Schönheit — dich bete ich an!

Unter neuerer, patentamtlich geschünter i weid in derleben neue Lebenskraft.  
„Fimo“ Apparat, D. R. G. M.,  
von ersten medicin. Größen  
empfohlen, verhilft bei Damen  
und Herren nicht nur den  
Verfall der Schönheit, son-  
dern er befeitigt auch schnell  
und sicher Hautunreinheiten,  
Pickel, Mitesser, falten, Run-  
zeln und Doppelkinn. Der  
Teint wird blühter, ma-  
gere Körperliche bekommen  
Form und Fülle. Der Apparat  
saugt einen Strom reinen  
Blutes unter die erbläutete Haut und | Abt. 797



**Grau & Co.**

Weihnachtsgeschenke

Gold- u. Silberwaren  
Uhren und Juwelen  
Sprech- u. Maschinen  
Preisbuch kostenfrei

Erleichterte Zahlung  
**Leipzig 218**

### Neues von Serenifissimus

Serenifissimus wohnt einem Kammermuff-  
abend bei, spendet vielen Beifall und läßt  
sich nach Schluß den ersten Geiger vor-  
stellen.

Serenifissimus: „Sie haben äh, äh,  
wundervoll gespielt! Darf man äh, fragen,  
welches äh, Instrument Sie spielen?“

Künstler: „Ich spiele eine ganz alte  
„Matra“, Bohelit.“

Serenifissimus: „So, jo, sooo! Das  
ist sehr schön! Eine ganz alte Geige?  
Nun äh, ja, ich liebe das, wenn junge  
Künstler so parfm sind.“

Peru  
Tannin  
Wasser



Die Töchter des Gründers!

Haarpflegemittel  
von  
**E. A. Uhlmann & Co**  
Reichenbach IV.

in allen  
Friseur-, Drogen-, Parfümerie-  
Geschäften sowie Apotheken  
zu haben.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



**Mädlers Welt-Bahn-Koffer**

aus Mädlers Rohrfachplatte gefertigt, besonders beliebt wegen ihrer Leichtigkeit, Eleganz und Haltbarkeit.



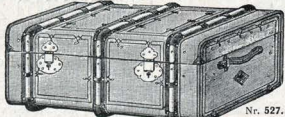
Nicht zu verwechseln mit Rohrplatten- oder Rohrflechtkoffern.

|           |  |       |
|-----------|--|-------|
| Nr. 581 A | 66 cm lang, 43 cm breit, 33 cm hoch, Mk 75.— |       |
| „ B       | 70 „ „ „ 47 „ „ 38 „ „ „                     | 85.—  |
| „ C       | 86 „ „ „ 49 „ „ 40 „ „ „                     | 95.—  |
| „ D       | 96 „ „ „ 51 „ „ 43 „ „ „                     | 115.— |
| „ E       | 106 „ „ „ 54 „ „ 47 „ „ „                    | 125.— |
| „ F       | 116 „ „ „ 58 „ „ 50 „ „ „                    | 145.— |

mit 1 Einsatz  
mit 2 Einsätzen

**Mädlers Welt-Kabinen-Koffer**

unter Bett od. Sofa der Kabine passend, m. 1 Einsatz, m. Wassernete u. Filzlichtung



Nr. 527. Mädlers Welt-Kabinen-Koffer aus Mädlers Rohrfachplatte.  
 Nr. 546. Kabinen-Koffer v. kanadisch. Pappelholz, Segeltuchbez. pol. Schutzreifen, Eisenblechschlag u. Schutzecken, Dreilausschlag.  
 Nr. 544. Kabinen-Koffer v. Holz, m. gefirnisset, ledergelb. Segellein. bezog., Holzreifen, Schutzecken.  
 Nr. 520. Kabinen-Koffer v. stark. gefestigt. Faserstoff-Pappe, m. Igef. Segeltuch, Rindleder-Einfaß.

|           |       |       |      |       |      |       |      |
|-----------|-------|-------|------|-------|------|-------|------|
| Nr. 527 A | 85.—  | 546 A | 48.— | 544 A | 35.— | 520 A | 45.— |
| „ B       | 95.—  | „     | 58.— | „     | 38.— | „     | 50.— |
| „ C       | 115.— | „     | 68.— | „     | 42.— | „     | 55.— |

A = 82x52x33 B = 90x52x33 C = 110x52x33

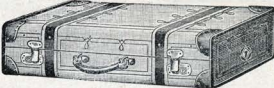


**Mädler's Damenhut - Welt - Koffer**  
aus Mädlers Rohrfachplatte, leicht, solid, elegant, schützt Damenhüte auf Reisen vor Druck.

Mit Schubriegelschloss, 1 Einsatz, polierten Holzreifen, 2 Schlosszittern u. 6 Hülthaltern.  
 Nr. 951 A f. 6 Hüte 50lg., 40br., 39 h. M. 55.—  
 „ B „ „ 55 „ 45 „ 41 „ „ 60.—  
 „ C „ „ 60 „ 50 „ 39 „ „ 75.—  
 „ E „ „ 70 „ 50 „ 52 „ „ 95.—  
 Nr. 968 A M. 36.—  
 „ B „ 33.—  
 „ C „ 42.—  
 „ E „ 49.—

Nr. 968 A-E sind in vielfach. Ausführung von festgewalzter Faserstoff-Pappe, mit gef. Segeltuchbezug und 1 Einsatz.

**Mädler's Welt-Coupé - Koffer** aus Mädlers Rohrfachplatte, zur Aufnahme von 1 Anzug, 1 Überzieher, 2 Oberhemden, 1 Nachthemd, 6 Kragen, 3 Paar Manschetten, 6 Paar Strümpfe, 12 Taschentücher, 1 Garn. Unterkleider, 1 Paar Stiefelsohlen, 1 Necessaire, Diverses



Nr. 911 E 70 cm lang, 38 cm breit, 15 cm hoch, ohne Einsatz . . . M. 45.—  
 „ 912 E 70 „ „ „ „ „ „ „ mit Einsatz, 1 Anzug . . . 53.—  
 oder 1 Reisedecke mehr fassend . . . 53.—  
 (In kleinerem Format von M. 39.— an.)  
**Coupé - Koffer** von festgewalzter Pappe mit gefirnisset Segeltuchbezug.  
 Nr. 908 E Grösse und Aufnahmefähigkeit wie 911 E M. 25.—  
 „ 912 E „ „ „ „ „ 912 E M. 30.—  
 (In kleinerem Format von M. 23.— an.)

**Moritz Mädlers, Leipzig-Lindenau**  
 Verkaufsstelle: Leipzig Berlin Hamburg Frankfurt a. M.  
 Peterstr. 8 Leipzigerstr. 29 Neuberger 84 Kaiserstr. 29

**Kindermund**

Klein Hedwig hat zu ihrem Entzücken auf einem hübschen Eselchen nach der alten Burg hinaufreiten dürfen, die Mama so gern antehen wollte. Am selben Nachmittag wird die Reize fortgesetzt, und da es sehr voll im Saue ist, nimmt ein freundlicher Herr die Kleine auf seinen Schoß, um ihr vom Fenster aus allerlei zu zeigen.  
 „Dabei läßt er sie auf seinen Knieen reiten und fragt sie gütig: „Reitest Du denn gern, Kleine?“  
 „Ja,“ sagt Hedwig und blickt mit fröhlichen Augen zu ihm auf, „und ich bin heute früh auch schon auf einem Esel geritten!“

**Trockene Haarwäsche**  
 mit **Zinka-Pana**  
 in wenigen Minuten selbst auszuführen.  
**Zinka-Pana** reinigt die Kopfhaut und entfranzt leicht und schnell alles überflüssige Fett aus dem Kopfhaut; macht das Haar weich und locker, so dass es sich schnell und schön trocknen lässt; wirkt antippschorisch und verhindert dem Haar dieses anzuwehen, zarten Duft.  
**Praktische flache Streudose** Mark 1.50 für 15-20 maligen Gebrauch. — Überall erhältlich oder direkt von:  
 Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. Main Kaiserstrasse 1.

**Ideale Büste**  
 durch garantiert unschädlich. Massier. Mittel „Sindal“ in ganz kurz. Zeit. Viele-Dankschreiben. Gold. Medaille. Preis M. 5.— ohne Porto.  
 „Rudiamet“ entfernt absolut gefahrlos. schmerzlos  
**lästige Haare**  
 im Nu. Einf. Anwend. Direktsendung. Preis M. 5.25 p. Nachnahme.  
 Else Biedermann, Leipzig, Barfußgasse.  
**Witzbomben** erhält jeder zum-onst vom Buchverlag Leipzig, Kronprinzerstr. 31.

**Söhnlein**  
**Reingold**  
 die erfolgreichste Concurrenzmarke  
 französischer Champagner

Grosser Preis Weltausstellung St. Louis 1904  
 Grosser Preis Weltausstellung Brüssel 1910

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Art. 112  
Eleganter Herren-  
Kaleder-Schnür-  
stiefel . . M. 12.50

Art. 1112  
Derselbe Artikel  
mit Derbyschnitt  
in Luxusausführung  
M. 16.50

Einheitspreis für Damen und Herren M. 12.50  
Luxus-Ausführung . . . . . M. 16.50

# Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Zentrale: Berlin W 8, Friedrichstraße 182  
Basel — Wien I — München — Zürich usw.



Fordern Sie Musterbuch J.



## Blutbildendes Kräftigungsmittel

von vorzüglichem Geschmack

für Kinder, Blutarme, Rekonvaleszenten,  
Neurastheniker, Nervöse usw. In allen  
Apotheken zum Preise von M. 2.50 er-  
hältlich. — Man verlange gratis und  
franko die Broschüre A von der

Chemischen Fabrik Arthur Jaffé, Berlin O. 111  
Alexander-Strasse 22.



Szeremley

### Der Heuchler

„Sie trinken alle Abend zehn Liter Bier?“  
„Es bleibt mir nichts anderes übrig bei  
diesen hohen Wildpreisen.“

## Ohne Anzahlung · 5 Tage zur Probe

Liefern wir Jagd- und Luxuswaffen aller Art, Doppel-Flinten,  
Drillinge, Scheiben-Büchsen, Testings usw., illustr. Waffenkatalog  
gratis und frei. — Als besonders preiswert empfehlen wir unsere

### Patent-Selbstlade-Pistole

für Original-Browning-Patronen. Modell 1910. Kaliber 6,35 mm.  
Verzinkt alle Vorzüge der Zt. bekannten Systeme.

Einfachste Konstruktion. Garantierte Funktions- und Treffsicherheit.  
Bestes Material. Gewicht 320 Gr. 6 Patronen im Magazin. Besonders flach,  
bequem in der Westentasche zu tragen. Größe 112 x 78 mm.  
Preis 45 M. Lieferung erfolgt ohne Anzahlung unter Gewährung  
von 18 Monaten Kredit lieblich geg. Zahlung 5-er Monatsrate v.  
ohne Kaufverpflichtung 5 Tage zur Probe. Verlangen Sie Ansichtsendung

Bial & Freund, Breslau 73 R 4 u. Wien 73 R 4



**Ehe-** Schliessungen, rechts-  
giltige, in England. —  
W. EIGSTER, 8, South  
Street, Finsbury, London, E. C.

Geehrte Damen! Nur die seit 1895  
bestehende Firma **A. LUPER**  
in **PARIS RUE BOUFFAULT**  
No 32 besitzt das für Sie so be-  
deutsame mit geringem Kosten  
in einem Monat eine  
ausserordentlich  
wirdlich **SCHÖNE**  
**BÜSTE** erhalten, die Sie  
selbst auch  
zu anderen an-  
vergleichliche Schönheitsmittel.  
Gratifiers. geg. 10 Pf. Postkarte

### „Benefactor“ verfolgt das Schultern zurück, Brust heraus!



bewirkt durch seine sinnreiche Konstruktion  
sofort gerade Haltung ohne Be-  
schwerd. u. erweilt die Brust!

Beste Erfind. für eine gesunde militär. Haltung.  
Für Herren u. Knaben gleichzeitig Ersatz  
für Hosenträger.

Preis Mk. 4.50 für jede Grösse.  
Besitzer Lebensweise unentbehrl. Mass-  
ang. Brustumf., mässig strumm, düht unter  
den Armen gemessen. Für Damen sassd.  
Tailleweite. Bei Nichtkonviens Geld zur. !  
Man verlange illustr. Broschüre,  
E. Schaefer Nachf., Hamburg No. 58.



Illustrationsprobe zu einem Aufsatz  
über orientalische Prostitution.

### Geschlecht und Gesellschaft

Illustrierte Monatschrift  
für Sexualwissenschaft u. Sittenreform.

Halbjährlich 4,50 Mk.  
Band II vornehm gebund. 12 Mk.  
Band III vornehm gebund. 12 Mk.  
Band IV vornehm gebund. 12 Mk.  
(Band I ist ebenfalls verfügbar.)

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder  
**Die Schönheit, Berlin-Werder.**

### Besser dick Butter, als dünn Margarine

eine Tatsache! Eine zweite:

Wir Briefmarken sammeln  
und meine Freilisten nicht  
kennt, handelt gegen sein  
eigenes Interesse. Kaufen  
Nichts natürlich aber bitte  
heute noch eine Karte, ein-  
stecken. — W. Sellschopp,  
Hamburg-Burchardstr. 1.

## „DAS ECHO“ ist das Ideal-Insertionsorgan für den Export.

Jede exportierende Firma verlange vom „Echo“-Verlag, Berlin SW 11, Probennummer und Inseratkostenanschlag.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.





## Raumkunst

(Zur Zeichnung von Gg. Hertling)

„Dein Gedicht steht nicht schlecht im Raum, mein Junge! Aber der Titel könnte dekorativer sein.“

### Der vaterlandlose Säugling

In dem Eisensteiner Bahnhof, der halb auf bayerischem, halb auf österreichischem Gebiete liegt, wurde kürzlich einem Bahngestellten ein Kind geboren. Die Angehörigen des Kindes schlafen auf bayerischem Boden. Das Kind und die Mutter befanden sich jedoch beim Geburtsakt auf österreichischem Boden.

Das bayerische Bürgermeisterrat verweigert die Eintragung in das Geburtsregister, weil das Kind in Desterreich geboren sei, Desterreich verweigert die Eintragung, weil der Vater in einem bayerischen Zimmer wohne, das Kind also den Wohnsitz des Vaters teile.

Sowohl von der österreichischen als auch von der bayerischen Polizeiverwaltung werden Vater, Mutter und Kind täglich in Strafe genommen, weil sich der Säugling bald in Desterreich, bald in Deutschland aufhält, ohne eingetragen zu sein.

Da weder die deutsche noch die österreichische Regierung sich über den Streitfall einigen konnten, wurde der Fall dem Haager Schiedsgericht unterbreitet. Dieses ordnete Erhebungen in Bayernsich und in Böhmisich-Eisenstein an. Da der Säugling weder hier noch dort eingetragen war, fielen sie negativ aus. Das Schiedsgericht entschied darum den Streitfall dahin: Der Säugling existiert nicht! Quod non est in actis, non est in mundo. Die Kosten des Verfahrens hat der Vater des Kindes zu tragen.

Heute wurden Vater, Mutter und Kind verhaftet, weil letzteres auch heute noch nicht eingetragen ist.

Beida



# STOMAN

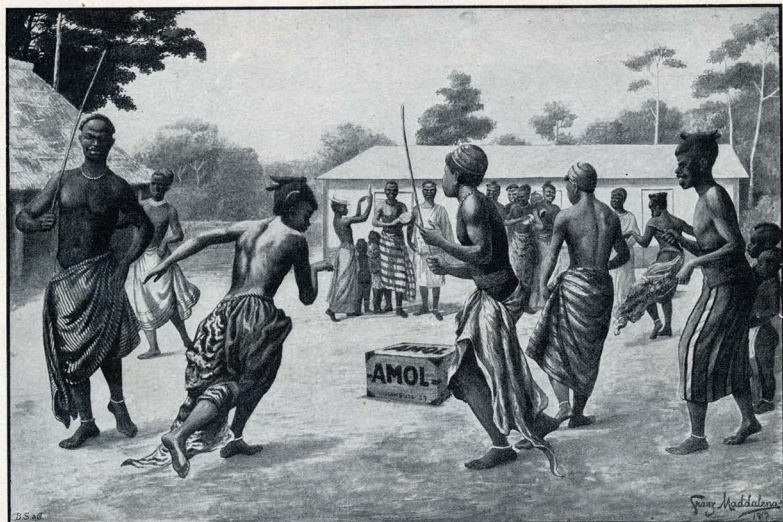
## Ärztlich bestempfohlen

bei Erkrankungen von  
Mundhöhle, Rachen  
und Hals

Preis: M 1,25  
p. Glas à 50 Tabletten.

HENEL

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



## Was ist Amol?

Von Dr. med. Hey, Hamburg, s. Zt. Tropenarzt in Afrika und Erfinder des Mittel Radjo, welches die Geburt erleichtert. Broschüre Mk. 1.—.

Bei meiner Wiederausreise nach West-Afrika nahm ich Amol mit und verwendete es bei meinen Klienten und gab auch meinen Bekannten Gratisproben. Schon nach wenigen Tagen wurden Nachbestellungen gemacht und in kurzer Zeit war alles, Weisse wie Schwarze, des Lobes voll. Europäer wandten es bei Märschen gegen Müdigkeit an und bezuegten einstimmig, dass es eine grosse Wohltat sei, sich nach einem Marsche mit Amol einzureiben, da dadurch die Müdigkeit und die Schmerzen in den Muskeln sofort schwinden. Die Neger, die infolge der feuchten Luft und Schlafen auf dem ebenfalls feuchten Boden viel an Rheumatismus leiden, ziehen Amol jedem anderen Mittel, wie Pain-Expeller, Pain-Killer, Terpentin, Kampferspirituss etc. vor und sagten mir öfters: „So eine gute Medizin haben wir noch nie bekommen!“ Die 500 Flaschen, die ich hatte, waren in einer Woche abgesetzt und sah ich mich genötigt, sofort 4000 Fl. Amol telegraphisch zu bestellen. Da ich mich mit dem Verkauf nicht abgeben konnte, machte ich die Handelsfirmen auf dieses viel verlangte Amol aufmerksam und haben diese bereits im ersten Jahre über 60,000 Fl. Amol verkauft!

Für die Goldküste wurden dann am 27. August 1907 50,000 Flaschen bestellt! Am 30. September 1907 für Togo 1000 Fl., für Adah 1000 Fl., für Accra 2000 Fl., Ferner am 11. Januar 1908 2000 Fl. für Accra, am 11. April 1908 600 Fl. für Adah, am 29. Mai 1908 500 Fl. für Lome, am 6. Juni 1908 600 Fl. für Sekondi, am 2. Juli 1908 600 Fl. für Lagos, am 11. Juli 1908 500 Fl. für Adah, am 22. Juli 1908 1000 Fl. für Duala, am 14. September 1908 600 Fl. für Alexandria, am 6. Januar 1909 500 Fl. für Adah, am 6. Januar 1909 2000 Fl. für Accra, am 12. Januar 1909 500 Fl. für Lome, am 16. März 1909 360 Fl. für Accra etc. etc., am 1. April 1909 120 Fl. für Grand Popo bestellt, am 6. April 1909 300 Fl. für Jaunde, am 10. März 1909 für Shanghai 250 Fl., am 20. April 1909 für Australien 200 Fl., am 22. April 1909 für Keta 144 Fl., am 22. April 1909 für Sekondi 1500 Fl., am 3. Juni 1909 für Palmie 600 Fl., am 3. Juni 1909 für Quitta 360 Fl., am 3. Juni 1909 für Lome 600 Fl., am 13. Juli 1909 für Adah 1200 Fl., am 16. Juli 1909 für Duala 576 Fl., am 19. Juli 1909 für Conakry 120 Fl., am 24. Juli 1909 für Duala 1000 Fl., am 10. August 1909 für Sekondi 600 Fl., am 3. September 1909 für Westafrika 120 Fl., am 4. September 1909 für Grand Popo 120 Fl., am 6. September 1909 für Warri 120 Fl., am 9. September 1909 für Afrika 144 Fl., am 16. September 1909 für Duala 200 Fl., am 22. September 1909 für Accra 2000 Fl., am 27. September 1909 für Quitta 144 Fl., am 2. Oktober 1909 für Anecho 120 Fl., am 3. Oktober 1909 für Accra 576 Fl., am 7. Oktober 1909 für Lagos 1200 Fl., am 14. Oktober 1909 für Grand Popo 120 Fl., am 23. Oktober 1909 für Adah 120 Fl., am 26. Oktober 1909 für Adah 1000 Fl., am 3. November 1909 für Anecho 120 Fl., am 9. November 1909 für Quitta 144 Fl., am 11. November 1909 für Victoria 250 Fl., am 24. November 1909 für Accra 250 Fl., am 29. November 1909 für Accra 240 Fl., am 9. Dezember für Lagos 432 Fl., am 28. Dezember 1909 für Accra 165 Fl., am 6. Dezember 1909 für Duala 144 Fl., am 28. September 1909 für Sekondi 300 Fl., am 17. Dezember 1909 für Duala 576 Fl., am 20. Dezember 1909 für Lome 288 Fl., am 22. Dezember 1909 für Palmie 600 Fl., am 10. Januar 1910 für Adah 144 Fl., am 15. Januar 1910 für Anecho 120 Fl., am 1. Februar 1910 für Accra 576 Fl., am 3. Februar 1910 für Appam 120 Fl., am 3. Februar 1910 für Quitta 360 Fl., am 3. Februar 1910 für Accra 2000 Fl., am 5. Februar 1910 für Accra 144 Fl., am 9. Februar 1910 für Ada 600 Fl., am 12. Februar 1910 für Anecho 240 Fl., am 12. Februar 1910 für Adjah 288 Fl., am 12. Februar 1910 für Sekondi 240 Fl., am 16. Februar 1910 für Winneba 600 Fl., am 7. März 1910 für Sekondi 288 Fl., am 18. März 1910 für Victoria 500 Fl., am 19. März 1910 für Apia 864 Fl., am 23. März 1910 für Duala 288 Fl., am 26. März 1910 für Adjah 240 Fl., am 26. März 1910 für Calabar 288 Fl., am 29. März 1910 für Cape Coast 600 Fl., am 2. April 1910 für Adjah 240 Fl.

Exporture werden hiermit auf den Artikel AMOL aufmerksam gemacht.

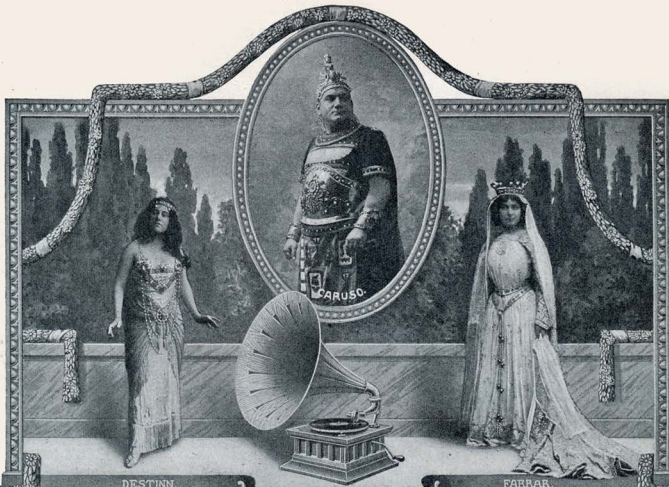
Zu haben in Apotheken und Drogerien

à Flasche 75 Pfg., M. 1.25, M. 2.—, M. 3.50 u. M. 10.—.

**AMOL, Hamburg 39**

Inh. Vollrath Wasmuth.





DESTINN

FARRAR

Die Bühne  
im  
eigenen Heim



Grammophon

ist nicht eine Sprechmaschine, sondern das von ersten Autoritäten der Musik anerkannte  
**vollkommenste Musikinstrument.**

Garantie für unerreichte Qualität bieten nur die oben abgebildeten Schutzmarken.

**Oper - Operette - Konzertsaal - Varieté**

vereint das GRAMMOPHON in sich und bietet

nicht nur ein vorübergehendes Vergnügen, sondern einen langanhaltenden  
:: :: Genuss für die ganze Familie und den grössten Freundeskreis. :: ::

**Die schönste Gabe zum Weihnachtsfest.**

*Illustrierte Preisliste auf Wunsch kostenlos.*

*Bezugsquellen an allen Plätzen werden nachgewiesen.*

**DEUTSCHE GRAMMOPHON AKT.-GES.**

WIEN I,  
Dominikanerbastei 10.

BERLIN S. 42,  
Ritterstrasse 35.

BUDAPEST,  
Kossuth Lajos utza. 8



### Der neue Blutarch

Der Wert der Statistik ist ungeheuer!  
„Was, Michel,“ rief Herr von Schorlem er,  
„Du behauptest, Du wäst Hunger, und namentlich das Fleisch wärd knapp?“ „Keine Döce, das weiß ich besser! Hier, ich beweise Dir, daß Du weder Hunger zu haben hast, noch daß das Fleisch knapp ist!“

### Grog

Von Maxl Bierjung, Gymnast

Wie man ein guter Deutscher wird,  
Das war uns niemals recht klar,  
Bis Majestät es uns eines Tages  
Zu erklären so gütig war.

Nämlich zuerst durch die Religion,  
Indem sie einer hat!  
Nur wer das Vaterunser gut kann,  
Der wird ein guter Soldat.

Zweitens hernach durch den Alkohol,  
Indem man ihn nicht hat, wißt!  
Ein guter Soldat wird immer nur,  
Wer Abstinenzler ist.

Nun wissen wir also dies, gottlob,  
Zunächst zwar fürs Militär,  
Doch leitet davon auch der Zivilist  
Natürlich die Regel her:

Die Kunst, ein guter Deutscher zu sein,  
Besteht darin, mein Sohn,  
Daß Du die richtige Mischung findest  
Von Alkohol und Religion.

A. D. N.

### Pangermanismus in München

Liebe Jugend! Daß man wegen des Jahres  
1866 in Alt-München keinen Grog mehr gegen die „Preußen“ trink, bewies mir folgende erfrullende Annonce, die ich — Tatsache! — an einem Wohnhaus im „Lechl“ angehängt fand:

**Albl. Zimmer zu vermieten.  
Auch an Preußen.**

### Votes for women!

In dem Zirkus vote for woman  
Ist die Nummer drangekommen,  
Footballspiel der Panpurst-sisters  
Mit dem Hute des Ministers.  
Halt doch! Ist das nicht ein faux-pas  
Auf das staunende Europa.  
Aber ob — die Zirkusleistung  
Hat noch mehr in Vorbereitung.  
Zepplä da, im zweiten Teile  
Folgt der Sketch: Ministerfeier.  
Feurig schmettert die Clownesse  
Ihre Faust auf Aquitts Kesse.  
Also vor der Hand gelendet  
Wird er schleunigst umgewendet,  
Und auf seines Rückrats Ländung  
Kommt der Trick erst zur Vollendung.  
Bis des Stimmrecht's Kraft ihm dämmert,  
Ist er braun und blau geschmerrt.  
Seine Seite frägt mit Nummer:  
Was belangt mir diese Nummer?  
Sagt sie, daß ich diese Nummer  
Noch nicht ernst genug genumen?  
Oder soll ich mich bequemen  
Sie in Zukunft ernst zu nehmen?  
Soll ich etwa diesen miesen  
Zirkus künftig gänzlich schließen?  
Jedenfalls und mittlerweile  
Fähle ich: es waren Zeile.  
Zeile, die nicht freude machen,  
Wenn die andern dazu lachen.  
Nem, ich will nicht wieder kommen  
In den Zirkus vote for woman!

Est Ess



### Die veränderte Marine

Ueberrahme von Apfelwein und Demir  
durch den Marinegcschiffen an Bord S. M.  
S. „Selters“.

### Zeugen gesucht

Herr von Jagow sucht durch Bekanntmachungen  
Zeugen für den Moabiter Kramallprozeß. Als  
erste Offerte gna ihm folgender Brief zu:  
Hochwachtbarer Vater von die Politik!

„Also Zeugen sucht der? Kannst du haben!  
Wat ist bin, so habe ich schon in die größten Pro-  
zesse mitwirket; je haben mir sojar extra uff 'ne  
eigene Bank gesetzt un mir rechts un links mit  
m'n Polypen jarniert, von wejen die malerische  
Jesamtauführung. Ich kenne mir ooch in's Straf-  
gesetz so ziemlich aus, um wenn der Herr Staats-  
jermalt irjend wat nich weest, ich helfe ihm ferne  
aus. Wat un die Moabiter Kramalle anberiffen,  
so war ich während die Zeit in's Ausland, in  
Schweden, hinter die Järndinen, kann also allens  
mit jutem Gewissen beschwören. Ich kann be-  
schwören, daß ich nich gesehen habe, wie die Poly-  
pen die englischen Journalisten mit'n Säbel in  
Leitartikel uff'n Kopf jeschrien haben, um ich  
kann noch 'n Duzend Zeugen beschaffen, die et  
o o o nich gesehen haben. Ich kann ooch beschwö-  
ren, daß ich nich dabei valegt worden bin! Ich  
kann überhaupt ne ganze Menge beschwören; mit  
meene freunde sind, die sagen immer: „Wenn  
wer 'n Eid handelt, dann nun Müllern's  
„Juffar“ ran! Bei billige Preise beste Bedienung!“  
Ich hoffe, wachteter Herr von Jagow, daß ich Sie  
ooch zu meener werten Kundschafft zählen darf,  
Organisiert bin ich nich, außer im Jesangerverein  
„Stichflamme“, wo je mir den „Caruso mit'n  
Stemmenlein“ nennen. Schreiben Sie mir Genähe  
Müllern, hauptpostlagernd. Direktion Ehrenflache.

Karlchen

### Konfessionlos

„Aber Mann, Du wirst Dich doch nicht in die  
Zählungsliste als konfessionlos eintragen?“  
Gewiss, das Zentrum sagt, wer nicht Zentrum  
wählt, ist nicht katholisch, also bin ich konfes-  
sionlos!“



### Verhetzt

„Wat, Du Vieh freist ooch lieber fleisch  
wie Ferkelchen un Brot?“ Du bist wohl ooch  
schon sozialdemokratisch verpöht!“



### Der neue Blutarch

Dr. Bethmann Zollweg will die philosophische  
Fakultät um Doktoribus aus ein.  
„Trinken Sie nur!“ ermunterte er seine  
Gäste. „Für den Seel übernehme ich die  
Kanzlerverantwortlichkeit!“

### Doktordiplom

für Herrn Karl May, den berühmten christlichen  
Dichter, Pfadfinder, Weltreisenden und Sittlich-  
keitsapostel, wie solches nunmehr von der hohen  
Staatsanwaltschaft zu Dresden erniert und der  
Mittelt zur Kenntnis gebracht worden ist, in  
autentischer Ueberlegung nach dem Original  
der Universitas Germana Americana zu Chicago  
wedergegeben:

Nachdem  
unter den glorreichen Insipien der höchstehwür-  
digen, ungeprüften aber mehrfach vorbestraften  
Gebamme

### Levinia Zwizjania

und  
unter dem Magnifikate des hochbeden und hoch-  
berühmten Herrn Badergesellen

### Johannes Malotus,

Doktors der amerikanischen Magie, Professor für  
höheren Schwindel, Ritters der Ganner-Logen,  
Mitglied der Akademie für Hamburg und vieler  
anderer Gesellschaften

Der  
ehrenwerthe und hochangesehene

### Herr Carolus May aus Germany

an diesem  
aus zwei Brettern und einem Schweinefoben be-  
stehenden

### Universitas Germana Americana

sein  
Rigorosum über die Frage: „Wie führt man an  
eleganteren und ungenierteren die Welt am Zaren-  
seile?“

mit allerhöchster Auszeichnung  
bestanden sowie durch seine Schwiegermutter  
den Betrag von 40 Penny, nebst einer „Bartkreuz-  
und einen (allerdings etwas feinen) Schind  
Whisky erlegt hat, wird demselben hiedurch der

Grad eines Doktors  
der höheren Spiegelfecherei, Vieherei  
und Leutverulung

mit  
allen Rechten und Vorzügen zuerkant und ihm  
zum Zeiden dessen dieses Diplom mit Siegel und  
Urband (der Spagat und die Wagenchmiere hiezu  
wurde von Uns gratis geliefert, weshalb wir  
Uns weiter zu empfehlen bitten!) ausgefertigt.  
Chicago, 29. II. 1864.

Kaut Unterschrift: A. D. N.

### Vermehet euch!

Das französische Städtchen Mende in der  
Auvergne will nicht untergehen; deshalb hat  
sich dort eine „Liga gegen die Entvölkerung“  
gebildet, die an sämtliche Junggeleier der Stadt  
folgendes Mandat übersendet: „Appell an die  
Unverheirateten. Verehrter Herr! Im In-  
teresse einer wahrhaft humanen und patriotischen  
Sache beehren wir uns, Ihnen antwortlich den  
Namen sämtlicher noch unverheirateter junger  
Damen von Mende im Alter von 18 Jahren  
und darüber mitzuteilen.“

Einer der Junggeleier hat folgendermaßen  
geantwortet: „An die Liga gegen die Entvöl-  
kerung hier. Geehrte Herren! Im Besitze Ihres  
Wertes bin ich gern bereit das Wenigste zur Be-  
wässerung von Mende zu tun. Zu diesem Zwecke  
eruche ich Sie höflich, vom nächsten Dienstag  
ab Abends um 9 Uhr die in der anbei zurück-  
folgenden Liste blau angekreuzten Damen ge-  
fälligst in meine Wohnung schicken zu wollen.“

Khedive





### !Moderne Lebens-Karriere in Preussen

„Eulalia, schiden wir nun unfeten Jungen, den Adolar, nach Potsdam zu den Leibschwären oder nach Beuton zu den Benediktinern?“

### Stark, stolz und frei

Der Reichstagsler räumte in seinem Dankschreiben für die Ernennung zum Berliner Ehrenbürger die „starke, stolze und freie Kultur des Reiches.“

Der Kanzler rühmt als des Reiches Hort Ein starkes, stolzes und freies Wort.

Ich Bethmann Hollweg, wie bin ich stark! Ich preise, da tanzen die Junker der Stark.

Ich, Bethmann Hollweg, wie bin ich stolz, Ich bin aus harten, aus knorrigem Holz.

Ich, Bethmann Hollweg, wie bin ich frei Vom Zentrum und von jeder Partei.

Ich bin für freie Geisteskultur Und haße den Drill und die Zwangsdressur.

Ich bin für den freien Forschergeist! Und haße alles, was pflüchtig heißt.“

So spricht er stolz, der Dragoonenmajor, Da kommt ein Oberst aus einem Tor.

Halt, Front! Der Major klappt die Jacken zusammen; Starr steht er und stolz und fest und stramm!

Er trägt ja das blaue Königskleid. O gottgewollte Abhängigkeit!

Frido

### Sunken

Heil dem Menschengeste, der durch die Erfindung der drahtlosen Telegraphie die Meere überbrückt hat! Ohne diese Erfindung würde der Patriot sehr wochenlang in Angst und Bangen geschwächt haben, wie es dem Kronprinzpaar auf der Reise ereoh. Jetzt aber ist es seinem jauchzenden Sinne vergönnt, täglich folgende Funkprüche zu lesen:

1. 8 Uhr. Seine K. K. Hoheit kamen foben auf Deck.

2. 9 Uhr. Ihre K. K. Hoheit auch.

3. 12 Uhr. Das Frühstück hatte die Ehre von Ihren K. K. Hoheiten eingenommen zu werden.

4. 2 Uhr. Soeben hat das Rote Meer für die Dauer der Anwesenheit der Höchsten Herrschaften den Namen das Blaue Meer angenommen.

5. 4 Uhr. Ihre K. K. Hoheit, die Kronprinzessin, verlassen das Deck, weil es zu regnen anfing. Seine K. K. Hoheit barten trotz des Regens aus.

6. 6 Uhr. 38° östlicher Länge, 22° nördlicher Breite. Seine K. K. Hoheit geruhten zu niesen. Die Schiffskapelle spielte die Nationalhymne. Den Matrosen traten Tränen der Rührung in die Augen.

7. 7 Uhr. Es hat zu regnen aufgehört. Seine K. K. Hoheit verlassen das Deck, worauf die Sonne unterging.

Khadive



### Der neue Blutarch

„Bei mir weiß man, woran man ist!“ sagte Minister von Wehner. „Ich brauche den Antimodernisteneid nicht erst zu schwören!“

### Liebe Jugend!

Am einen Sonntage, dem 16. Oktober, versammelten sich die Teilnehmer des Lübecker nationalliberalen Parteitages zu einer Schlufffeier in Friedrichsruhe. Vor Bismarcks Mausoleum sollten sie sich zwei Lieder und eine Rede hören. Nach und nach kamen sie an und sollten sich nun aufstellen. Scheinbar wußte mancher nicht recht, wohin. Da rief jemand das erlösende Wort: „Nach rechts anschießen!“ Sofort verstanden ihn alle.

### Zwischenhandel

Der Abgeordnete Rapp behauptete im Reichstage, die luxuriöse Ausstattung der Fleischläden sei ein Grund zu der Steigerung der Fleischpreise.

Natürlich! Wenn man so einen modernen Fleischladen betritt, — wohin man sieht, liberal! Marmor! Die reine Siegesallee! Und dann die netten, sauberen, appetitlichen Verkäuferinnen! Wenn man sie nur anseht, bekommt man Appetit. Und je mehr Zippetit man hat, desto mehr fleisch ißt man. Und je mehr fleisch man ißt, desto höher steigen die fleischpreise. Max



### Aufreizung von der anderen Seite des Kanals

Die Suffragettes zu der deutschen Hausfrau: „Machs doch so wie wir, dumme Gans, wenn Du kein fleisch zum Boden hast. Wir bauen unsere Minister einfach solange, bis wir das gewünschte Wahlrecht bekommen!“

### Gold und Silber

Der im Oktober zum Ehrenphilosophen ernannte Reichskanzler erwirbt auf dem Gebiete der Ehrenlogik einen Ehrenpreis nach dem andern. Er muß zugeben, daß der Kaiser im Jahre 1908 Zurückhaltung in Zuzuffit gestellt habe; er muß auch zugeben, daß der Kaiser jetzt geredet hat. Aber der Kanzler hat im Reichstag nachgewiesen, daß hierin kein Widerspruch liege. Schweigen ist Gold und Reden ist Silber. Ein goldenes 20-Markstück ist cheno viel wert als 20 silberne Markstücke. Das sind alles unbreitbare Tatsachen. Nun also, der Kaiser hat einfach das Gold des Schweigens in das Silber des Redens umgewechselt. Er tut also genau das, so faat der Kanzler, was er 1908 in Zuzuffit gestellt hat; — natürlich müssen, um das Gleichgewicht nicht zu stören, auf ein Schweigen zwanzig Reden kommen.

### John Bull, das war gesund!

Wie schalte jenseits des Kanals Der Klang des Noabithkanals: Moh — das Ding fehr wunderbar! Entzückte sich John Bull.

Wie fehn die Leute in Berlin Reaktionär, politisch green, Oh England — ich fehn immer schon Der Fortschritt in Person!

Er lachte wild und sehr ergeht, Doch plötzlich leuchte er entseht: In Wales erfolgte Butsch auf Butsch. Sein Stolz war hin und futsch.

Er sprach: o — oh! nur diesen Ton, Und trug fast einen Chok davon. Rein laut entwich dem offenen Mund. John Bull, das war gesund!

ER ESS

### Tollstos Ende und kein Ende

Um Tollstos letzte Tage. Stunden und Minuten beginnt sich bereits die Legende zu ranken. Die Zeitungen erzählen feine letzten Worte, und zwar berichtet fast jedes Blatt andere letzte Worte, die Tollstos gesprochen hat. Hieraus folgt natürlich nicht etwa, daß die Zeitungen in der Berichterstattung unzuverlässig sind, sondern daß Tollstos mehrere letzte Worte — fe! es nach, fe! es neben einander — gesprochen hat.

Unser Spezialberichterstatter, der den letzten Augenblicken Tollstos in Schwabing, also unweit seines Sterbetagers beigewohnt hat, fehend uns folgende letzten Worten Tollstos, wie er sagt, zur gefälligen Zuzwahl: „Nobel sei der Mensch.“ — „Preis der Armut!“ — „Träger arbeitet schon mein Hirn.“ — „Gorki soll in Dhnmacht fallen; ich ferbe.“ — „Mein Wiff!“ — „Schlagt die Reporter tot!“ — „Macht der Finlennis!“ — „Auferstehung!“ Frido



### Ein Märtyrerin der Fleischnot

Arnold

„Jessas! Die Nasen hat er Ehana abbitfen, Ihr Mo?“



Eine Ueberraschung

A. Schmidhammer

Bethmann: „Es scheint doch eine Fleischnot zu existieren: in der Hof-Küche müssen schon der preussische Adler und die kaiserlichen Dackel d'ran glauben!“

## Tempora mutantur

Ein Eier- und Schleier-Tanz-Lied

Im Herbst 1908,  
Da war ganz Deutschland aufgewacht —  
Es schmerzten damals Jeden  
In unsern deutschen Gauen  
Die kaiserlichen Reden —  
Die Schwarzen selbst und Blauen,  
Sie alle mußten eingesteh'n,  
Es könnte so nicht weitergeh'n,  
Wir Deutsche wollten mündig sein! —  
Fürst Bülow sah das selber ein  
Und hat zu gutem End' gebracht,  
Was uns die Herzen schwer gemacht,  
Im Herbst 1908.

Im Herbst 1910  
Kann man das Bild verändert seh'n:  
Zwar schmerzen wieder Jeden  
Die kaiserlichen Reden  
Von König, der aus eig'nem Recht  
Von Gottes Gnaden sich erkennt  
Und als des Herren Instrument,  
Den 's nicht beirt, was gut und schlecht  
Des Tages blüde Meinung nennt, —  
Es machten noch erboster  
Die Reden dann im Kloster  
Zu Deuron, wo die Kirche gar

Des Kaiserthrones Stütze war —  
Erbittert waren wieder  
Viel Deutsche, Hoch und Nieder —  
Jedoch die Schwarz- und Blauen,  
Die skrupellosen, schlauen,  
Die Habsucht, Haß und Herrschbegier  
Vereinigt unter ein Banner,  
Die fanden voll Sophisterei,  
Was Majestät gesprochen, sei  
Ganz harmlos und ganz einwandfrei!  
Daß überhaupt zu jener Zeit  
Rhetorische Enthaltfamkeit  
Uns Majestät verprochen —  
Frech sei es, drauf zu pochen,  
Denn Majestät sei überhaupt,  
Zu reden, was sie will, erlaubt!

Sie haben 's unterlassen,  
Die Guten, halt vergessen,  
Wie sie noch vor zwei Jahren  
Selbst höchst entrüstet waren —  
Und man desanwoiert sich,  
Denn — hehste! — es rentiert sich!  
Will bloß den Schwarz- und Blauen  
Fortan der Kaiser trauen,  
Läßt in der Wilhelmstraßen  
Er kräftig „Rückwärts!“ blasen —  
Dann ist für die kein Zweifel mehr:  
Er stammt von Gottes Gnaden her —  
Von Wohlgefinntheit strotzen  
Die Herrn; es ist zum — Trogen!

Auf Bülow, der vor Tag und Jahr  
Des ganzen Volkes Sprecher war,  
Ward nun hinausgelogen,  
Daß sich die Balken bogen,  
Verleumdet als Verräter  
Ward vor der Majestät er,  
Als Intrigant, als Nachziwells,  
Als Babels liebster Spiegelgefell!

Und Bethmann, sein Successor?  
Als Doktor und Professor  
Elastischer Philosophie,  
Macht der es so wie Bülow nie!  
Das deutsche Volk will mündig sein?  
Der Bethmann schiebt den Grund nicht ein;  
Er zeigt aus der Historie:  
Der Hohenzollern Glorie  
Macht das durchlauchtige Geschlecht  
Zu Königen aus eignem Recht,  
Darin sieht, ohne Beugung,  
Der tiefen Ueberzeugung,  
Der Kanzler seinen Richtungsstern,  
Als Instrumenten des seines Herrn!

O Kanzler! O Parteien!  
O Volk! Es ist zum — Schreien!  
O Jerum, Jerum, Jerum!  
O quae mutatio rerum!





W.  
10

### Der Staatsanwalt beim Papst

A. Weisgerber (München)

„Lassen Sie nur ruhig den Modernisteneid schwören, heiliger Vater! Bei uns werden noch mehr Meineide geschworen!“

Herausgeb.: Dr. GEORG HIRTH; Redakt.: F. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHAI, F. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: Dr. S. SINZHEIMER, für den Inseratenteil: G. POSSI-LT, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. Druck von KNOHR & HIRTH, G. m. b. H., München. — Geschäftsstelle für Oesterreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien I., Seilergasse 4. — Für Oesterreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN.